

Période 2016-2026
Version abrégée (1.0)

Plan de Gestion Natura 2000

LU0002002 « Vallée de la Tretterbaach et affluents
de la frontière à Asselborn »

LU0001003 « Vallée de la Tretterbaach »

LU0001042 « Hoffelt - Kaleburn »

LU0001043 « Troine/Hoffelt - Sporbaach »



© Mireille Molitor, natur&émwelt



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures

Administration de la nature et des forêts



Vorbemerkung

„Hauptziel dieser Richtlinie ist es, die Erhaltung der biologischen Vielfalt zu fördern, wobei jedoch die wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und regionalen Anforderungen berücksichtigt werden sollen. Diese Richtlinie leistet somit einen Beitrag zu dem allgemeinen Ziel einer nachhaltigen Entwicklung. Die Erhaltung der biologischen Vielfalt kann in bestimmten Fällen die Fortführung oder auch die Förderung bestimmter Tätigkeiten des Menschen erfordern.“ (Vorwort der Flora Fauna Habitatrichtlinie)

Ausdehnung und Gültigkeitsdauer des Managementplanes

Dieser Managementplan umfasst 4 Natura 2000-Gebiete (3 Habitatgebiete (FFH) sowie 1 Vogelschutzgebiet (VSG)). Da das Vogelschutzgebiet die 3 Habitatgebiete abdeckt, wurde entschieden für die 4 Natura 2000-Gebiete einen gemeinsamen Managementplan zu verfassen. Die Gebietskulisse der vier Natura 2000-Gebiete wird nachfolgend als „Plangebiet“ (PG) oder „PG Wëntger“ bezeichnet. Der PG hat eine Laufzeit von 10 Jahren (2017-2027), um die gesteckten kurz- und mittelfristigen Ziele umsetzen zu können. Unter Umständen wird die Laufzeit um fünf Jahre verlängert, falls dies zur Erreichung eines guten Zustandes von Zielarten oder Ziellebensräumen erforderlich ist.

Code	Nom	Typ	Fläche	% Total
LU0002002	Vallée de la Tretterbaach et affluents de la frontière à Asselborn	VSG	3.146,15 ha	100%
LU0001003	Vallée de la Tretterbaach	FFH	535,64 ha	17%
LU0001042	Hoffelt – Kaleburn	FFH	92,52 ha	2,9%
LU0001043	Troine/Hoffelt – Sporbaach	FFH	74,49 ha	2,4%
Total			3146,19ha	

Ansprechpartner

		Flächenanteil %	Tel :
Administration de la nature et des forêts	Service de la nature	100%	40 22 01 - 1
	Arrondissement Nord	100%	95 81 64 1
	• Triage Weiswampach	59%	978127
	• Triage Wincrange	41%	26914008
Gemeinden	Wincrange	100%	994696-1
Naturpark Our	Station biologique	98,2%	90 81 88 - 1
	Contrat de rivière OUR		
	Landwirtschaftsberater NP Our		
Adm. Gestion de l'eau	Division de l'hydrologie- Service régional Nord	100%	24 55 6 - 600
	Division des eaux souterraines et des eaux potables	4%	24556 - 500
Naturschutzverbände	natur&émwelt Fondation Hëllef fir d'Natur	4%	26 90 81 27
Landwirte	Landwirtschaftskammer	77,5%	313876-1
Privatwaldbesitzer	Privatbësch	17%	89 95 65 - 1
Jadglose	015A, 018, 019, 021, 022, 023, 024, 025, 026, 027, 028, 029, 039, 040, 041, 042, 049		

1 Beschreibung des Plangebietes

Die Schutzgebiete liegen im Naturraum des nördlichen **Hochöslings**. Hier prägen Hochebenen zwischen 450 - 500m NN mit schwach eingetieften, sowie breiten Muldentälern das Landschaftsbild. Das Hauptgewässer stellt der *Tretterbaach* dar, der sich von West nach Ost zunehmend in die Hochebene einschneidet und östlich von Sassel in die *Woltz* mündet. Die mittleren Niederschlagshöhen liegen mit 850 – 900mm/Jahr relativ hoch, die Jahresmitteltemperatur ist mit 7 – 8°C recht niedrig. Eine hohe Anzahl an Frosttagen sowie eine länger anhaltende Schneebedeckung im Winter sind ebenfalls charakteristisch für das Gebiet.

Geologisch zählt das Gebiet zum Devon (Schiefergesteine, Quarzsandsteine und Quarzite). Die Böden sind überwiegend steinig-lehmige Braunerden, die von Natur aus relativ nährstoff- und kalkarm sind. In den Quellhorizonten und Talböden finden sich stau- und grundwasserbeeinflusste Böden mit mehr oder weniger starker Vernässung (Pseudogleye, Gleye), stellenweise kommen auch Vermoorungen vor. Die Auenböden machen 8% aus.

Bodennutzung: Das Gebiet wird überwiegend landwirtschaftlich (Acker, Intensivgrünland) genutzt (ca. 75%). Einige extensiv genutzte Flächen und feuchte Brachen finden sich in den muldenförmigen Bachtälern und deren Randbereichen. Der Grünlandanteil von 54 % ist zahlenmäßig zwar relativ hoch, es ist dabei allerdings zu beachten, dass ein Großteil des Grünlands als Rotationsgrünland (Feldfutter) bewirtschaftet wird, welches in regelmäßigen Abständen umgebrochen und neu eingesät wird. Dauergrünland kommt überwiegend im Bereich der Bachläufe und Feuchtgebiete sowie in Hanglagen vor. Ca. 17% des Gebietes ist von Wald bedeckt, wobei Laub-/Mischwälder und Nadelforste flächenmäßig in etwa gleich verteilt sind.

Occupation biophysique du sol (OBS 2007)	Fläche	%
Dauergrünland*(Prairies permanentes)*	1175 ha	37,3%
Feldfutter (Prairies temporaires)*	557 ha	17,8%
Ackerland*	740 ha	23,5%
Nadelwald	408 ha	13%
Laub- und Mischwälder	91 ha	2,9%
Andere (u.a. Feuchtzonen)	175 ha	5,5%
Total	3146 ha	100,0%

*Die Flächenangaben zu den landwirtschaftlichen Flächen des Service d'Economie Rural stammen von 2015, sie sind präziser und aktueller und ersetzen hier die Angaben der OBS 2007.

In Bezug auf die **Besitzverhältnisse** befinden sich 1277,6 ha, also 22,5% des Gebietes in öffentlicher Hand. 119 ha sind im Besitz von „natur&émwelt Fondation Hëllef fir d’Natur“, was fast 4% der Flächenkulisse ausmacht.

			Fläche (ha)	% Gebiet	% Artfic.	% Offenl.	% Wald
Gebiet (total)			3146,2	100,0%	1,7%	81,9%	16,4%
Privat			3085,7	98,1%	1,4%	82,4%	16,2%
Öffentliches Kataster	Staat		19,2	0,6%	0,8%	55,1%	44,2%
	Gemeinden	Winccrange	28,3	0,9%	13,8%	58,2%	28,0%
	Syndikate		13,0	0,4%	39,8%	51,5%	8,6%
	Total öffentliches Kataster			60,5	1,9%	15,3%	55,8%
Stiftung HfN			118,9	3,8%	0,7%	67,5%	31,8%

Bestehende Naturschutzgebiete

Im Plangebiet « Wëntger » ist nur ein Naturschutzgebiet ausgewiesen. Weiter Naturschutzgebiete sind vorgesehen (Siehe Reglementarische Schutzmaßnahmen).

Code RN	Nom	Datum der Ausweisung	Fläche (ha)	% Gebiet
ZH 12	Ramescher ¹	1993	66	2%

2 Ökonomische, soziale und kulturelle Aspekte des Plangebietes

Das wichtigste ökonomische Standbein des Gebietes ist die Landwirtschaft. In der Gemeinde Winrange gibt es, im Vergleich zum dem Rest des Landes, noch sehr viele Bauernbetriebe wo die Betriebsnachfolge garantiert ist. Hinsichtlich der Betriebsfläche sind die Betriebe, im luxemburgischen Durchschnitt, verhältnismäßig eher klein.

Als besondere Sehenswürdigkeit ist der **Hoffelter Kanal** zu erwähnen der Teil des Maas-Mosel- Kanal werden sollte. Die Arbeiten die 1827 angefangen wurden um Lüttich mit Wasserbillig zu verbinden, wurden aber nie fertiggestellt. Zwischen dem heute belgischen Buret und dem luxemburgischen Ort Hoffelt war ein Tunnel von Nöten, da sich hier die Wasserscheide zwischen den Einzugsgebieten Mosel und Maas befindet. Sehenswürdigkeiten sind der Tunneleingang sowie das Kanalbett ungefähr ein Kilometer westlich von Hoffelt.

Die interaktive Freizeitkarte WEBGIS² des Naturpark Our enthält zahlreiche Detailinformationen zu touristischen Freizeitmöglichkeiten. Die Internetseite <http://www.wincrangetourisme.lu/> enthält ebenfalls viele interessante Informationen zum Tourismus in der Gemeinde.

¹ <http://www.legilux.public.lu/leg/a/archives/1993/0026/a026.pdf#page=4>

² <http://signord.lu/webgis/index.php?com=90;section=3;layers=40404>

3 Habitate und Arten

3.1 Wasserqualität

Messstationen	Parameter				
	Aquatische Flora	Makrozoobentos	Fische	Physiko-Chemie	Ökol. Zustand
IV-3.5.1 Tretterbaach	mäßig	gut	/	mäßig	mäßig
IV-3.5.2 Emeschbaach	mäßig	gut	/	mäßig	mäßig

Der Wasserkörperzustand der Tretterbaach (IV-3.5.1) wurde 2009 bei der Hydromorphologie noch als gut befunden, 2015 aber als unbefriedigend. Die Chemie wurde 2009 als gut bewertet, 2015 als nicht gut.

Der Wasserkörperzustand der Emeschbaach (IV-3.5.2) wurde 2009 bei der Hydromorphologie noch als mässig befunden, 2015 aber als unbefriedigend. Die Chemie wurde 2009 als gut bewertet, 2015 als nicht gut.

Die Zusammenfassung (in Meter) der Gewässerstrukturkartierung zeigt, dass über 90% der Tretterbaach und Emeschbaach als mäßig, unbefriedigend oder schlecht klassiert wurden.

Code	Gesamtbewertung	Länge (m)	%
0	Keine Daten	74	0,32%
1	sehr gut	/	/
2	gut	1100	4,79%
3	mäßig	11746	51,18%
4	unbefriedigend	9008	39,25%
5	schlecht	1024	4,46%
Total		22952 m	

Die genaue Detailbewertung (7 Klassen) der Gewässerstrukturkartierung zeigt weitere Details zu den einzelnen Gewässerbereichen. Man sieht dass die Klassen „Land“ (10 m ab dem Ufer Richtung Land) extrem verändert sind (> 70% als sehr verändert). Die „Ufer“ sind überwiegend stark verändert (47%)

Code	Bewertung	SOHLE	Ufer-links	Ufer-rechts	Ufer total	Land-links	Land-rechts	Land total
0	Keine Daten	0,3%	0,3%	0,3%	0,3%	0,3%	0,3%	0,3%
1	unverändert					4,8%	6,5%	5,7%
2	gering verändert	10,9%	1,3%	1,3%	1,3%	7,9%	3,1%	5,5%
3	mässig verändert	18,8%	14,0%	16,2%	15,1%	1,7%	2,7%	2,2%
4	deutlich verändert	33,1%	21,9%	20,3%	21,1%	2,2%	4,4%	3,3%
5	stark verändert	28,1%	48,1%	46,7%	47,4%	10,3%	10,9%	10,6%
6	extrem verändert	8,4%	10,0%	10,8%	10,4%	71,9%	71,3%	71,6%
7	vollständig verändert	0,4%	4,5%	4,5%	4,5%	0,8%	0,8%	0,8%

3.2 Anzahl, Größe und Erhaltungszustand der Habitate und Biotope

Die gesetzlich geschützten Lebensräume des Plangebietes untergliedern sich in zwei Kategorien (Reihenfolge nach Wertigkeit): Habitate nach FFH-Richtlinie (vierstellige Nummerncodes) und Habitate nach Art. 17 des Naturschutzgesetzes vom 19. Januar 2004 (BK...).

Die mit „*“ versehenen Habitate sind prioritär. Hier gilt eine besondere Verantwortung für deren Erhalt. Im Plangebiet gibt es davon drei: Borstgrasrasen, Birken-Moorwälder sowie Auenwälder mit Esche und Erle.

Für die Verbreitung der Lebensraumtypen wurde das landesweite Biotopkataster der Offenlandflächen als Grundlage genommen. Für die Ermittlung der geschützten Wald-Lebensraumtypen diente die pflanzensoziologische Waldkartierung. Da diese Kartierung keine Bewertung des Erhaltungszustandes beinhaltet, wurden die entsprechenden Flächen innerhalb der FFH-Gebiete noch einmal aufgesucht und mittels des FFH-Bewertungsbogens aufgenommen. Daten zum Vorkommen und zum Erhaltungszustand von Moor-Birkenwäldern (Biototyp 91D0*) wurden den Arbeiten von Felten (2006, 2012) entnommen.

Habitate et nationale Biotope		Fläche (ha)	Erhaltungszustand			% LU	Tendenz ³	
Code	Name		A	B	C		Site	LU ⁴
Europäische Habitate nach der FFH-Richtlinie								
3260	Fließgewässer mit flutender Unterwasservegetation(3260 oder BK12)		n.b.				n.b.	↘
4030	Calluna-Heiden	59 m2			100%	0,0%		
6230*	Borstgrasrasen	3,0 ha	16%	79%	3%	36,3%		↘
6410	Pfeifengraswiesen	/					n.b.	↘
6510	Flachlandmähwiesen	4,8 ha	43%	57%		0,2%	↘	↘
7140	Zwischenmoore	677 m2		100%			n.b.	↘
8220	Silikatfelsen mit Felsenvegetation	0,6ha		86%	14%		→	→
8230	Silikatfelskuppen mit Pionierrasen	1,7ha	/	100%	/		→	→
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	61,7ha**	40%	60%	/		→	→
91D0*	Birken-Moorwälder	6,8ha		66%	33%	39,2%	↘	↘
91E0*	Erlen- und Eschen-Auenwald	2,6ha		100%		0,7%	→	→
nationale Biotope nach Art. 17:								
BK04	Grosseggenriede	1,9ha	39%	56%	5%	2,6%		
BK05	Quellen		13%	54%	33%			
BK06	Röhrichte	0,9ha	80%		20%	0,7%		
BK07	Sand-und Silikatmagerrasen	4,8ha	5%	50%	44%			
BK08	Stillgewässer	1,9ha	16%	80%	4%	3,1%		
BK10	Sumpfdotterblumenwiesen	23,0ha	79%	21%				
BK11	Sümpfe und Niedermoore	55,4ha	23%	46%	30%			

**Bewertet wurden nur die Flächen (12 ha in den 3 FFH-Gebiete)

³) Pas de données. Les indications se basent sur l'opinion des spécialistes sur les habitats présents sur le site.

⁴) National summary (2007-2012) for article 17 (https://circabc.europa.eu/sd/a/152f1ef8-3560-494c-8d9a-89ed25a66b28/LU_20140528.pdf)

- **Fließgewässer mit flutender Unterwasservegetation:** Der Biotoptyp kommt im *Tretterbaach*, *Sporbaach*, *Brakelsbaach* und z.T *Emeschbaach* vor. Der Bachlauf wird an zahlreichen Stellen von Wasserhahnenfuß *Ranunculus aquatilis* besiedelt. Daneben finden sich an einigen Stellen Wasserstern *Callitriche sp.* und Quellmoos *Fontinalis antipyretica*. Eine flächendeckende Kartierung steht jedoch noch aus. Im Maßnahmenplan zur Wasserrahmenrichtlinie (WRRRL) Luxemburgs (AGE 2009) wurde für den *Tretterbaach* sowie den *Emeschbaach* ein biologisches Defizit festgestellt, da die Makrophytenvegetation im Vergleich zum ungestörten Zustand deutliche Abweichungen zeigt und daher nur mit "mäßig" bewertet.
- **Offenlandbiotope:** Laut dem Offenlandbiotopkataster sind im Plangebiet ca. 98 ha Biotope kartiert (Grünlandbiotope 4030, 6230, 6410, 6430 und 6510 als auch BK07, BK10 und BK11).
 - **Magere Mähwiesen** (und darin eingeschlossen magere beweidete Flächen) kommen im Gebiet nur sehr zerstreut vor. Es überwiegen die mageren Weiden gegenüber den Wiesenflächen. Die im Biotopkataster verzeichneten Flächen liegen fast alle in den Hangbereichen entlang des *Tretterbaachs* und Nebenbächen (*Brakelsbaach*, *Ramescher Baach*, *Sporbaach*). Eine Häufung der Vorkommen findet sich zwischen Troine und Neimillen. Hingegen existieren auf den intensiver genutzten Hochebenen keine mageren Grünlandflächen mehr.
 - **Trockene Heiden mit Heidekraut** *Calluna vulgaris* sind im Gebiet sehr selten. Im Rahmen der Biotopkartierung ist lediglich eine kleine Fläche am *Tretterbaach* aufgenommen worden, welche auf einem felsigen Hangbereich liegt. Ein weiteres Vorkommen existierte noch vor wenigen Jahren nahe der belgischen Grenze am *Tretterbaach*. Die Heidestöcke sind jedoch nach Angaben von natur&mwelt (Eigentümer und Biotopbetreuer des betreffenden Gebietes) mittlerweile abgestorben (evtl. erfroren). Trockene Heiden nehmen im Untersuchungsgebiet daher lediglich eine kleine Fläche von 59 m² ein.
 - **Übergangsmoore** sind für Luxemburg laut Biotopschutzplan „Übergangsmoore“ lediglich 6 kleine Flächen nachgewiesen. Eine weitere, bisher noch nicht bekannte, am *Sporbaach* befindliche Fläche konnte jedoch nach einer Begehung und Bodenuntersuchungen bestätigt werden.
 - **Borstgrasrasen** kleine bis sehr kleine, tw. gut entwickelte Bestände, alle unter Biodiversitätskontrakt, tw. in Eigentum von natur&mwelt oder Staat, die gut gepflegt werden (siehe LIFE-Projekt Arnikawiesen). Diese befinden sich in den Gebieten *Tretterbaach* sowie Troine/Hoffelt-*Sporbaach*.
 - **Die Grünlandkartierung** gibt zusätzlich ca. 180 ha Flächen mit Entwicklungspotential für Grünlandbiotope an und beinhaltet:
 - Grünland mit naturschutzrelevanten Kennarten, aber unterhalb des Biotopniveaus,
 - Intensivgrünland, welches sich mit den beiden vorherigen Kategorien in der gleichen FLIK-Parzelle befindet.
 -

	Fläche	% vom Offenland im Gebiet	Biodiversitätsverträge	Public	HfN
Offenlandbiotopkartierung (BTK)	98 ha	3,8 %	44%	9%	35%
Grünlandkartierung (kein BTK)	180 ha	7%	8%	1%	6%
• Bewertung 1	36 ha		12%	2%	6%
• Bewertung 2	87 ha		4%	1%	8%
• Bewertung 3	57 ha		12%	1%	2%

Wälder

- **Hainsimsenbuchenwälder 9110:** Bewertet wurden nur die Flächen in den drei FFH-Gebieten. Diese befinden sich in einem "guten" bis "sehr gutem" Erhaltungszustand. An einigen Stellen (*Kaleburn*) wurde ein auffälliger Anteil toter Buchen, Stammbrüche sowie von Stämmen mit Rindenablösung festgestellt, der auf spezielle Waldschäden ("Buchenkomplexkrankheit") zurückgeht. Buchenwälder nehmen im Gebiet zusammen eine Fläche von 61,7 ha ein. 33 Flächen haben Größen unter 1 ha, lediglich 5 sind größer als 2 ha. Von den zusammen 58 Flächen liegen 13 Flächen im FFH-Gebiet "Hoffelt-Kaleburn", zwei im FFH-Gebiet "Vallée de la Tretterbaach" und eine im FFH-Gebiet "Troine/Hoffelt – Sporbaach". Die übrigen liegen außerhalb der FFH-Gebiete, jedoch noch innerhalb des Vogelschutzgebietes.
- **Birkenmoorwälder 91D0*:** Im Untersuchungsgebiet treten Moorbirkenwälder in den Schutzgebieten Troine/Hoffelt-*Sporbaach* sowie Hoffelt-*Kaleburn* auf. Darüber hinaus gibt es einen weiteren Standort westlich von Hachiville ("*Kéifenn*") außerhalb der FFH-Gebiete aber noch innerhalb des Vogelschutzgebietes befindlich. Insgesamt wurden von Felten (2006, 2012) 9 Flächen im Gebiet identifiziert(zus. 7 ha, fast alle in den Quellbereichen von Sporbaach und Kaleburn). Die Flächen wurden mit "B" oder "C", also mit gutem bis mäßigem/ungünstigem Erhaltungszustand bewertet.
- **Erlen und Eschenwälder 91E0*:** Im Gebiet sind solche Bestände, von einer kleinen Fläche am *Tretterbaach* abgesehen, nicht mehr vorhanden. Stattdessen reichen Nadelholzbestände teilweise unmittelbar bis an den Uferbereich, bzw. es fehlen die Gehölze im Offenland völlig. Der kleine Bestand am *Tretterbaach* liegt südwestlich von Neimillen inselartig innerhalb eines größeren Fichtenforstes oberhalb der Mündung des *Sporbaachs*. Es handelt sich um eine Übergangsform zum Erlen-Sumpfwald mit Begleitarten wie Hänge-Birke, Moorbirke, Eberesche und Öhrchenweide. Die Fläche wird höchstens bei starken Hochwässern überflutet.

3.2 Arten des Gebietes

Folgende gesetzlich geschützte Arten sind für das Plangebiet relevant:

Arten		FFH Anh. 2	FFH Anh. 4	FFH Anh. 5	VRL Anh. 1	VRL Art. 4.2	Plan d'action	PAF Lux.	Populationsgrößen	RL Lux.	Tendenz im Gebiet	Tendenz LÜt
Blauschillernder Feuerfalter	Cuivrée de la bistorte	•	•				•		10 Pop.	EN	↘	↘
Skabiosenscheckenfalter	Damier de la succise	•						•		EN		
Randring-Perlmutterfalter	Nacré de la bistorte											
Groppe	Chabot	•						•			→	↗
Bachneunauge	Petite lamproie	•						•			?	→
Kammolch	Triton crêté	•	•				•	•	1 Standort	VU	↘	→
Europäischer Biber	Castor d'Eurasie	•	•	•				•	1 Familie		↗	↗
Wildkatze	Chat sauvage		•				•	•				
Schwarzstorch**	Cigogne noire				•			•		VU	↗	→
Knäckente	Sarcelle d'été					•						
Wasserralle	Râle d'eau					•		•		NT		
Kiebitz*(*)	Vanneau huppé				•	•	•			CR	↘	↘

Goldregenpfeifer**	Pluvier doré					•							?	
Bekassine*(*)	Bécassine des marais						•		•				EX	
Kampfläufer**	Combattant varié					•								
Bruchwasserläufer	Chevalier sylvain					•								
Rotschenkel	Chevalier gambette						•							
Sumpfohreule	Hibou des marais					•								
Schaftstelze*	Bergeronnette printanière						•		•	10 Bp.		EN	↘↗	↘↗
Eisvogel	Martin pêcheur					•			•			NT	→	→
Wiesenpieper*	Pipit farlouse						•		•	0 Bp.		EN	↘	↘
Teichrohrsänger	Rousserolle effarvatte						•		•			NT	→	→
Feldlerche*	Alouette des champs						•		•			VU	↘	↘
Rotmilan*	Milan royal					•		•	•	4-6 Bp.		VU	↗	↗
Schwarzmilan	Milan noir					•						NT	↗	↗
Kornweihe**	Busard Saint-Martin					•				0 Bp.			?	F
Rohrweihe	Busard des roseaux					•								
Habicht	Autour des palombes											VU		F
Wachtel*	Caille des blés						•	•	•			EN	↘	↘
Raufusskauz**	Chouette de Tengmalm					•							?	F
Steinkauz*	Chouette chevêche							•		0-1 Bp.		EN	↘↗	↘
Braunkehlchen*(*)	Tarier des prés								•	0 Bp.		EX	↘	↘
Neuntöter*	Pie-grièche écorcheur					•			•	16 Bp.		NT	↘	→
Raubwürger*	Pie-grièche grise						•	•	•	4 Bp.		CR	↘	↘
Wespenbussard	Bondrée apivore					•						NoT		→
Kolkrabe**	Grand Corbeau											VU	↗	↗
Turteltaube	Tourterelle des bois						•		•			EN	↘↗	↘
Uhu	Grand-Duc d'Europe					•						VU		↗
Großes Mausohr	Grand Murin	•	•						•	n.b.		EN	n.b.	↘
Große Hufeisennase	Grand Rhinolophe	•	•					•	•	n.b.		CR	n.b.	↘
Wimperfledermaus	Murin à oreilles échanquées	•	•					•	•	n.b.		CR	n.b.	↘
Fransenfledermaus	Murin de Natterer		•							n.b.		EN	n.b.	
Wasserfledermaus	Murin de Daubenton		•							n.b.		VU	n.b.	
Braunes Langohr	Oreillard roux		•							n.b.		VU	n.b.	
Nordfledermaus	Sérotine boréale		•							n.b.		DD	n.b.	
Großer Abendsegler	Noctule commune		•							n.b.		VU	n.b.	
Zwergfledermaus	Pipistrelle commune		•							n.b.		NT	n.b.	
Rauhautfledermaus	Pipistrelle de Nathusius		•							n.b.		DD	n.b.	

* naturschutzrelevanter Brutvogel im Gebiet (laut Regl.)

** naturschutzrelevanter unregelmässiger Brutvogel, Nahrungsgast, Durchzügler, Wintergast im Gebiet

Zwischen 1997, 2007 und 2013 gingen die besetzten Rasterquadrate auf dem Öslinger Hochplateau von 33, zu 2 auf 0 zurück was die **Braunkelchen** angeht. Als Brutvogel (Braunkelchen) gilt die Art aktuell in Luxemburg als ausgestorben, da über 10 Jahre kein Brutnachweis mehr erfolgte. Viele der bekannten Braunkelchen-Reviere im Plangebiet werden aktuell noch während der Durchzugszeit als Nahrungsfläche aufgesucht. Das Braunkelchen ist sehr standorttreu und sucht offene Biotope mit Sichtkontakt zum Nachbar-Revier auf. Reviere in verbuschten Feuchtbrachen werden mit der Zeit aufgegeben. Wichtig sind vertikale Strukturen in Form von Hochstauden oder Einzelgehölzen, ersatzweise auch Weidezäune und –pfähle als Sing- und Sitzwarten.

Als Ursache für die erheblichen Bestandsrückgänge bei den drei Wiesenvogel-Arten (Braunkelchen, Wiesenpieper, Schafstelze) im Ösling kann man folgende Gründe nennen:

- Intensivierung der Grünlandnutzung mit der Folge, dass gleichförmige, dichtwüchsige Grasbestände entstehen, die früher und häufiger gemäht werden können (Silagegewinnung).
 - Das Grünland wird außerdem im mehrjährigen Abstand wieder umgebrochen und neu eingesät, wodurch sich sehr artenarme, grasdominierte Bestände entwickeln.
 - Für Wiesenvögel interessante Bereiche, insbesondere Feuchtbrachen und Extensivgrünland, sind in ihrer Fläche zurückgegangen.
 - Insektenangebot ist stark gesunken durch ganzjährige Stallwirtschaft sowie Einsatz von Insektiziden.
- Man findet aktuell gute Bestände des **Blauschillernden Feuerfalteres** im Bereich *Sporbaach, Kaleburn, & Brakelsbaach, Am Dall/Kouprich-Weiler Weiher* sonst aber nur vereinzelt.
- Für das FFH-Gebiet Hoffelt-Kaleburn wurden im Rahmen von Monitoring-Studien zu Fledermäusen im August 2014 zwei Exemplare des **Großen Mausohrs** *Myotis myotis* gefangen.
- In den Stollen der alten Schiefergrube in der Emeschbach wurden in einer Studie zwischen 2014 und 2015 19 von den insgesamt 21 vorkommenden Fledermausarten aufgelistet, wovon 10 Arten sicher determiniert wurden (siehe Tabelle oben). Die weiteren Arten für die es Hinweise gibt oder nicht akustisch unterschieden werden konnten sind (Bechsteinfledermaus, Teichfledermaus, Nymphenfledermaus, Grosse und Kleine Bartfledermaus, Graues Langohr, Breitflügelfledermaus, Kleiner Abendsegler, Zweifarbfledermaus) Besonders zu erwähnen sind unter den FFH-Anhang-II-Arten das Große Mausohr, die Große Hufeisennase und die Wimperfledermaus. Es besteht ein Hinweis auf die Bechsteinfledermaus aber für einen sicheren Nachweis wäre ein Fang erforderlich.

4 Priorisierung, Entwicklungspotential und langfristige Ziele (OLT)

Unter langfristigen Zielen sollte man eine Periode von **30 Jahren** verstehen.

Die Priorisierung sowie Zuordnung zu Entwicklungszielen erfolgt nur für Lebensräume (LRT) und Arten der Natura 2000-Gesetzgebung.

Für das Vogelschutzgebiet "Vallée de la Tretterbaach et affluents de la frontière à Asselborn" werden im Règlement grand-ducal modifié vom 30. November 2012⁵ die 33 Vogelarten genannt, für die spezielle Schutzmaßnahmen notwendig sind. Für 18 dieser Vogelarten sind im Règlement konkrete Schutzziele formuliert.

<p>Priorisierung (PR) Bedeutung des Plangebietes für Art/LRT: A – sehr hoch; B – hoch; C – gering; D – nicht bewertungsrelevant.</p>	<p>Entwicklungspotential (EP). Entwicklungsziel für Art/LRT im Plangebiet: A – Sicherung; B – Sicherung und Aufwertung; C – Aufwertung bzw. Wiederherstellung D – kein Entwicklungsziel vorgegeben.</p>
---	--

Langzeitziele „Aue und Feuchtwiesen“ (Kernzone)

Generelle Ziele :

- Verbesserung der **Fließgewässerstruktur**, u.a. *Tretterbaach, Emeschbaach, Spoorbaach* und *Brakelsbaach*:
 - Verbesserung der Gewässerdurchgängigkeit (z.B. Verrohrungen)
 - Erhalt und Wiederherstellung natürlicher Auedynamik mit Überschwemmungsflächen entlang der *Tretterbaach*, Erhalt und Verbesserung der Gewässerstruktur und der Talsohlen (z.B. punktuell Totholz einbringen als Strömungsenker, Einzelbäume pflanzen)
 - Umwandlung von Nadelforsten in Laubforste im Auenbereich und Talsohle
- Verbesserung der **Wasserqualität**:
 - Erhalt und Verbesserung der Wasserqualität und Gewässerstruktur in einen guten ökologischen Zustand (laut Wasserrahmenrichtlinie). (< 25 mg/l Nitrat),
 - Reduzierung der Feinsedimenteinträge durch Erosions- und Quellenschutz (BK05) (Uferrandstreifen anlegen, Einrichten von Viehtränken)
 - Umwandlung von Ackerflächen in Auenbereichen
 - Instand-Setzung/Modernisierung der Kläranlagen
 - Uferrandstreifen anlegen
- Erhalt und Verbesserungen der **Vogelrastgebiete** (während der Migration und im Winter, z.B. teilweise Entbuschung von Feuchträchen) sowie des **Landschaftsmosaiks** mit u.a. Wasserläufen, Talsohlen und Quellbereichen, sowie Weiden, Nassbrachen & Feuchtwiesen (BK10, BK11) mit Spätmahd sowie angepasster extensiver Beweidung und Verringerung der Düngemengen

Habitate und Arten	PR	EP	Biol. Ziele	Kommentare
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation	A	C	100%	<i>Siehe generelle Ziele</i>

⁵ Règlement grand-ducal du 30 novembre 2012 portant désignation des zones de protection spéciale.

91D0* Birkenmoorwald	A	B	9 ha	Keine Nutzung, Pufferzonen einrichten - Information der Besitzer. Sicherung durch Kauf
Blauschillender Feuerfalter	A	B	23 Pop.	Erhalt, Vergrößerung und Verbund der verschiedenen Populationen des Blauschillenden Feuerfalters <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt von Nassbrachen (BK11) und eine Wiederherstellung von Schlangeknötterichbrachen (mit Windschutz) • Entbuschungsmaßnahmen zur Verjüngung und Verminderung der Gehölzschicht. • Einschürige Mahd mit Entnahme des Mahdgutes nach dem 15 Juli
Braunkehlchen	A	C	15-20 Bp.	Wiederherstellung des Lebensraumes der Braunkehlchen. Das Braunkehlchen besiedelt strukturreiche aber offene Wiesen, Brachflächen, Staudensäume an Gräben und ähnliche Habitate. <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt und Wiederherstellung eines Landschaftsmosaiks aus Weiden, feuchten Brachflächen und feuchten Mähwiesen oder breiten Randstreifen die spät bzw. sehr spät gemäht werden (> 15 Juli)
6230* - Borstgrasrasen	B	B	3ha	Stärkung der Arnika Populationen (siehe After-LIFE Arnikawiesen)
6430 - Feuchte Hochstaudensäume	B	C	18000 m	Wiederherstellung des Habitates durch eine mehrjährige und sehr späte Mahd, besonders an Fließgewässern, eventuell durch Auszäunen bestimmter Fließgewässerabschnitte (<i>insgesamt 58000 m Gewässer im Gebiet</i>)
91E0* - Auenwald	B	C	2 ha	Wiederherstellung des Habitats Entfernen von Fichten in den Tallagen, Sukzession zu standortspezifischen Auenwäldern
7140 - Übergangsmoore	B	B	677 m ²	Wiederherstellung des Habitats und Sicherung der noch bestehenden kleinen Fläche am <i>Sporbaach</i> Pufferzone einrichten
6510 - Magere Flachlandmähwiesen	B	B	10 ha	Verbesserung und Wiederherstellung des Habitats Bewirtschaftung mit Biodiversitätsverträgen
Kammolch	B	C		Früher größere Population im Gebiet Hoffelt-Kaleburn, heute zusammengebrochen, nur noch einzelne Individuen bzw. Nullfänge in den letzten Jahren Verdacht: starke Inzucht. Total isolierte Population. Schutz und Auszäunung der bestehenden Laichgewässer und Neuanlage von neuen Stillgewässern. Stärkung der lokalen Population (Genetik) Monitoring 20016: 2 Individuen Stillgewässer Kaleburn
Schafstelze	B	C	20-25 Bp.	Erhalt und die Wiederherstellung eines Landschaftsmosaiks aus Weiden, feuchten Brachflächen und feuchten Mähwiesen, die spät bzw. sehr spät gemäht werden. Beide Arten sind (für den Nestbau und die Nahrungssuche) auf schüttere/lockere Vegetation angewiesen, weshalb eine möglichst extensive Grünlandnutzung angestrebt werden sollte (Verzicht auf Düngung).
Wiesenpieper	B	C	20 Bp.	
Schwarzstorch	B	B	4-16 Ind.	Das Tretterbachtal gilt als eines der wichtigsten Nahrungsgebiete für den Schwarzstorch in Luxemburg. Als Nahrungshabitate bevorzugt er Bäche, Stillgewässer sowie Wiesen. Enger Austausch COL-ANF regelmäßig/nach Bedarf erforderlich <ul style="list-style-type: none"> • 50 m um die Horstbäume : Hoher Schutz der Horstbäume und keine Aktivitäten/Arbeiten 300 m um die Horstbäume: Wahrung der Ruhe in der Umgebung der Horstbäume <u>während der Brutzeit</u>
Kornweihe	B	B	1-5 Ind.	Erhalt und Pflege von Weideland, Feuchtwiesen, Feuchtbrachen (insbesondere im Gebiet Ramescher). <i>Akt: ind. ?; 0 Bp</i>
Europäischer Biber	B	B	4-8 Familien	Abfangen des Kanadischen Bibers (bei Bedarf)
Bachneunauge	B	B		Einrichten neuer Laichplätze und Durchgängigkeit der Gewässer verbessern <i>Nachweise im Tretterbaach und Sporbaach</i>
Groppe	B	B		Verbreitet im Tretterbaach und einigen Nebenbächen

Kiebitz	C	B	1-3 Bp..	Als Brutvogel aktuell nicht präsent. Letzte Brutstätte Leresmiller. +/- 500 Individuen suchen zur Durchzugszeit, seltener im Winter Nahrung um Troine-Hannerhasselt- Crendal.
Bekassine	C	C		Siehe generelle Ziele. Verbesserung der Gewässer und Feuchtwiesen um Bekassine wieder als Brutvogel zu etablieren
Goldregepfeifer Kampfläufer	C	B		Siehe generelle Ziele.
6410 - Pfeifengraswiesen	D			Wiederherstellung des Habitats auf geeigneten Flächen

Die 3 folgende Habitats 4030, 8220 und 8230 befinden sich in der Kernzone „Aue und Wasser“, sind aber bezüglich ihrer Thematik verschieden. Da sie so punktuell und klein sind, sind sie als Hotspot innerhalb dieser Kernzone zu verstehen.

Hotspot „Trockene Heiden und Felskuppen“

4030 – Trocken Heiden	B	B	3 ha	Aktuell nur noch winzige Fläche (<60 m ²) reduziert, wird gepflegt durch natur&emwelt (Emeschbaach/Klounkebiert). U.a. Restaurierung auf alten Fichtenkahlschläge, Flächen min 1 ha zusammenhängend.
8220 - Siliktafeln	C	B		ca. 20 Flächen, teils natürlich, teils künstlich (an Weg- und Straßenrändern) entstanden. Freistellen von Felsen (und Erhalt von Steinbrüchen) für den Uhu (Absprache Vogel- und Felsenspezialisten)
8230 - Felskuppen	C	B		3 Flächen im Gebiet, tw. Übergänge zu Silikatmagerrasen (Emeschbaach/Klounkebiert)

Hotspot „Schiefergrube“

Generelle Ziele

- Einschränkung der jahreszeitlichen Nutzung (zwischen Mitte Mai und Ende Juli, nur tagsüber) und räumlichen Nutzung (nur Nordstrecke)
- Besucherfrequenz (max 2x/Woche mit max 15 Leuten, max 3 Stunden pro Besuche)
- Keine Dauerbeleuchtung

Großes Mausohr	A	B		Förderung von Kronenschluss in Buchenwaldhabitaten. Bewirtschaftung in Einzelbaumernte mit Zurückdrängung von Brombeere oder Adlerfarn. Förderung von Spechthöhlen als Ruhe- und Balzquartier. Naturverjüngung nur mosaikartig (nach Einzelstammnutzung), keine zu starke Auflichtung
Grosse Hufeisennase	A	B		Wälder als Jagdgebiete von Bedeutung. Nutzt keine Baumhöhlen. Außerhalb sind strukturierte Offenlandflächen (Waldwiesen, Streuobstwiesen, Viehweiden, Feldgehölze) von Bedeutung. Alleen, Hecken und Feldgehölze sind zu fördern und durchgängig zu halten, denn sie sind wichtige Leitstrukturen. Ackerflächen möglichst extensiveren in permanentes Grünland, Beweidung förderlich.
Wimperfledermaus	B	B		Ältere Laubwälder sind als Jagdhabitat von Bedeutung, aber keine speziellen Anforderungen, da keine Quartiere in Bäumen. Linienhafte Elemente wie Hecken oder Alleen außerhalb des Waldes wichtig als Leitlinie. Leitlinien zu den Quartieren müssen erhalten bleiben

Langzeitziele „Landwirtschaftliche Hochfläche/Offenland“

Generelle Ziele

- Förderung einer **strukturreichen Mosaiklandschaft** Strukturelemente (Hecken, Solitärbäumen, Hochstammobstgärten, Agroforst, strukturreichen Waldrändern) sowie zeitversetzten Mahdterminen und linearen Strukturen um den Biotopverbund zu stärken
- Förderung **Extensivierungsprogramme auf den Ackerflächen** (Feldlerchenfestern, Ackerrandstreifen, Blühstreifen, Brachen) sowie Verringerung der Pestizide, besonders Insektizide im Acker (Biodiversitätsprogramme und Förderung von Biolandwirtschaft)
- Erhaltung der **Biodiversität** und **Verringerung von Schad- und Nährstoffeinträgen** durch Förderprogramme für extensive Grünlandbewirtschaftung.
- Ausarbeiten eines mehrjährigen Pflegeplans der Strukturelemente

Raubwürger	A	B	6-8 Bp.	Grünlandextensivierung und Beweidung . Erhalt von Grünland. Pflanzung von (Solitär)Bäumen/(dornreiche)Hecken/Gebüsch
Neuntöter	B	B	10-13 Bp.	Die 2 Würger Arten kommen fast ausschließlich um die artenreichen Feuchtgebiete angrenzenden an Weiden mit dornreichen Hecken vor Schaffung von insektenreichen Nahrungsflächen (Brachen , Randstreifen, Blühstreifen) Verzicht auf Rodentizide
Rotmilan	B	B	4 - 6 Bp.	Verbesserung der Jagdreviere der Raubvögel (verschiedene Mahdtermine) Ruhezonen in Nähe der Brutreviere einrichten, besonders während der Brutzeit Verzicht auf Rodentizide Erhalt und Schaffung von großen Solitärbäumen, Baumreihen und kleinen Feldgehölzen zur Nistmöglichkeit Integrierte Planung bei Windenergieanlagen (auch außerhalb von N2000)
Steinkauz	B	C	2-4 Bp.	Siehe generelle Ziele u.a. Förderung von Streuobstwiesen und Solitärbäumen bei Kuhweiden. Hauptsächlich an den Dörfern angrenzend
Wachtel	B	C	5-10 Bp.	<i>Siehe generelle Ziele</i>
Braunkehlchen	A	C	15-20 Bp.	Siehe ebenfalls Langzeitziele Aue und Wasser
Schafstelze	B	C	10-15 Bp.	Erhalt und die Wiederherstellung eines Landschaftsmosaiks aus Weiden, feuchten Brachflächen und feuchten Mähwiesen, die spät bzw. sehr spät gemäht werden.
Wiesenpieper	B	C	20 Bp.	Für Lebensräume des Braunkehlchens sind Flächen (bzw. genügend breite Randstreifen) notwendig, die bis zum 15. Juli nicht gemäht oder beweidet werden
Turteltaube	B		15-25 Bp.	Anlegen Brachen, Ackerrandstreifen Förderung von auf Schotter wachsende Pflanzen im Offenland + Erhalt und Anlegen von Hecken (besonders Weißdorn) und Baumstrukturen (insbesondere Linearstrukturen), Restrukturierung der (Offen)Landschaft, möglichst strukturreiche Waldränder
Feldlerche	C	C	120 Bp.	<i>Siehe generelle Ziele</i>

Langzeitziele „Wald und Feldgehölze“

Generelle Ziele

- Erhalt der Restbestände der Buchenwälder durch Information und Beratung der Besitzer sowie Tausch zur Sicherung
- Förderung einer freiwilligen Umwandlung von Forst- in Laubwaldbestände auf geernteten Nadelholzparzellen
- Stehenlassen und Anlegen von Waldinseln und Feldgehölzen als wichtige Trittsteine im Gebiet
- Förderung von strukturreichem Waldrand
- Erhalt von Horstbäumen, sowie Alt- und Totholz

9110 Hainsimsen-Buchenwald	B	B	70 ha	Erhalt und Vergrößerung der Fläche die aktuell sehr zersplittert ist. Tausch. (Akt. :60ha und 60 Flächen) Förderung einer freiwilligen Umwandlung von Forst- in Laubwaldbestände
Kolkrabe	C	B		siehe generelle Ziele + Ruhezone während Brutzeit einrichten
Raufusskauz	D			

Ziele „Schutzgebiete“

Als reglementarische Umsetzung der Natura 2000 Richtlinie sollte die Ausweisung folgender **Naturschutzgebiete** erfolgen:

1. Naturschutzgebiete « Spoorbaach »
2. Naturschutzgebiete « Am Dall Kouprich Weiler Weiher »
3. Naturschutzgebiete « Tretterbaach »
4. Naturschutzgebiete « Kaleburn »
5. Naturschutzgebiete « Hannerhaasel »

Diese Naturschutzgebiete sind auch auf der Liste des PNPN (Plan National pour la Protection de la Nature) der auszuweisenden Naturschutzgebiete.

Das Natura 2000 Plangebiet „Wëntger“ behergt 3 (noch provisorische) **Wasserschutzgebiete** die nach Art. 44 des Wassergesetzes vom 19 Dezember 2008 noch reglementiert werden sollen:

1. Wasserschutzgebiet der Quelle **Troine** (SCC-601-01) [Gemeinde Winrange]
2. Wasserschutzgebiet der Quelle **Hoffelt** (SCC-601-07) [Gemeinde Winrange]
3. Wasserschutzgebiet der Quelle **Klaus Hachiville** (SCC-601-05) [Gemeinde Winrange]

In den Wasserschutzgebieten sollte man unbedingt versuchen so gut wie möglich die Ziele des Wasserschutzes mit denen des Natura 2000 Gebietes zu kombinieren und zusammen mit den Landwirten passende Maßnahmen zu planen. In diesen 3 Wasserschutzgebieten sollten präferentiell Grünstreifen / Brachen / Ackerrandstreifen / Buntstreifen / extensives Dauergrünland und ev. Streuobstwiesen/Agroforst angelegt werden.

Ziele « Sensibilisierung »

1. **Information und Sensibilisierung** der Waldbesitzer und landwirtschaftlichen Bewirtschafter (Informationskampagnen, themenspezifische Begehungen, Informationstafeln, Flyer, Schauversuche, ...)

2. Kostenlose gesamtbetriebliche **Beratung** der landwirtschaftlichen Betriebe zur Verbesserung der ökonomischen und ökologischen Bilanz der Betriebe und Maßnahmen.
3. Die Ausübung von **Freizeit und Sportaktivitäten** im Gebiet dahingehend lenken, dass die Entdeckung des Gebietes im Einklang mit der Natur stattfindet und **Ruhezonen in sensiblen Brutgebieten** gewährleistet sind.
4. Die Aktionsfelder Sensibilisierung und Beratung der bestehenden Strukturen und Akteure sollten die Thematik „Natura 2000“ verstärkt integrieren.

5 Gefährdungsfaktoren für das Plangebiet

Die folgende Tabelle listet Gefährdungen auf, die zu Beschädigungen von Lebensräumen bzw. Störungen von Zielarten führen können.

Code IUCN-CMP	Belastungen und Gefährdungen der verschiedenen Lebensraumeinheiten des Gebietes LU0002002 LU0001003 LU0001042 LU0001043	Aue und Grünland	Offenland	Waldinseln
A01	<ul style="list-style-type: none"> Ackerland, insbesondere an Feuchtstandorten und im Auenbereich 	X		
A02.01	<ul style="list-style-type: none"> Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung u.a Ein- und Nachsaat von Grünland. 	X	X	
A02.03	<ul style="list-style-type: none"> Grünlandumbruch 	X	X	
A03	<ul style="list-style-type: none"> Unangepasster Mahdzeitpunkt. Mahd von außen nach innen 	X	X	
A04.03	<ul style="list-style-type: none"> Verbuschung 		X	X
A08	<ul style="list-style-type: none"> Düngung 	X		
B01.02	<ul style="list-style-type: none"> (Wieder-) Aufforstungen mit nicht einheimischen Baumarten 		X	X
B02.01	<ul style="list-style-type: none"> Nadelforste pflanzen in einem Abstand von weniger als 30 m der Wasserläufe sowie in den Auenbereichen 	X		X
B02.02	<ul style="list-style-type: none"> Kahlschläge > 0,5 ha. 	X		X
B02.04	<ul style="list-style-type: none"> Entnahme von Tot- und Altholz. 	X		X
B04/ A07	<ul style="list-style-type: none"> Pestizide (Herbizide, Rodentizide, Insektizide, Fungizide ...). 	X	X	X
C01	<ul style="list-style-type: none"> Abbau von Steinen/Felsen (Steinbruch). 			X
E04.01	<ul style="list-style-type: none"> Errichtung landwirtschaftlicher Gebäude (außer kleinen land- und forstwirtschaftlichen Unterständen). Besiedlung 	X	X	
F03.01	<ul style="list-style-type: none"> Jagd (Entenjagd Weiler Weiher) 	X		
H01	<ul style="list-style-type: none"> Düngung innerhalb eines 10 Meter breiten Gewässerrandstreifens. 	X		
H01.06	<ul style="list-style-type: none"> Abwassereinleitungen. 	X		
H01.08	<ul style="list-style-type: none"> Verschmutztes Oberflächenwasser (Straßen, benachbarte Siedlungen). 	X		
I01	<ul style="list-style-type: none"> Invasive Arten Einbringung nicht einheimischer Arten Fischbesatz mit nicht autochthonen Fischpopulationen 	X	X	X

J02.05	<ul style="list-style-type: none"> Veränderungen des Wasserhaushaltes 	X		
J02.06.01	<ul style="list-style-type: none"> Unterhalt Drainagen im Auenbereich Anlegen neuer Drainagen 	X	X	
K01.01	<ul style="list-style-type: none"> Eintrag von Schad- und Nährstoffen sowie Sedimenten durch Oberflächenerosion (auch von Flächen außerhalb des Gebietes, die aber eine unmittelbare Auswirkung auf das Gebiet haben!). 	X	X	X
K02.03	<ul style="list-style-type: none"> Eutrophierung der gewässerabhängigen Lebensräume 	X		

6 Existierende Schutzmaßnahmen

	Beschreibung	Aue & Wasser	Offenland	Wald & Felsen
Gesetzliche Regelungen	Schutz der Habitate und Lebensräume der Arten nach Artikel 17 des Gesetzes zum Schutz der Natur und der natürlichen Ressourcen vom 19. Januar 2004.	X	X	X
	Schutz der streng geschützten Arten und ihrer Brut-, Überwinterungs- und Durchwanderungsstätten nach Artikel 20 des Gesetzes zum Schutz der Natur und der natürlichen Ressourcen vom 19. Januar 2004.	X	X	X
	Gesetz vom 19. Dezember 2008 bezüglich Wasser.	X		
	Ausweisung des Naturschutzgebietes „Ramescher“ (Jahr 1993, 66 ha)	X		X
Administrative Maßnahmen	Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie – Bewirtschaftungsplan für das Großherzogtum Luxemburg (2009-2015) ⁶ .	X		
	Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie – Bewirtschaftungsplan für das Großherzogtum Luxemburg (2015-2021)			
	Leitfaden für forstliche Bewirtschaftungsmaßnahmen von geschützten Waldbiotopen gemäß Artikel 17 des Naturschutzgesetzes			X
	<ul style="list-style-type: none"> Plan d'actions « habitats »⁷(Auenwälder, Magere Flachland-Mähwiesen, Pfeifengraswiesen, Borstgrasrasen, Sumpfdotterblumenwiesen, Calluna-Heiden, Quellen und Quelläche, Naturnahe Stillgewässer im Offenland, Übergangs- und Schwingrasenmoore). Plans d'actions « espèces » (Kammolch, Blauschillernder Feuerfalter, sowie Arnika). 	X	X	X
	Veröffentlichung des Offenland-Biotopkataster(X haa Offenlandbiotope im Gebiet) ⁸ .	X	X	X
	Leitfaden zur naturschutzgerechten Bewirtschaftung von Offenland-Biotopen ⁹ .	X	X	X
Vertragsschutz	Biodiversitätsverträge: (keine Düngung, keine Pestizide, Mahd nach dem 15. Juni, niedriger Viehbestand) für Grünland : 62 ha, davon 3,5 ha Biotope und Habitate		X	
	Agrarumweltmaßnahmen: 34 ha im Gebiet. ¹⁰	X	X	
Sonstige Maßnahmen	Projet Schwarzstorch/Prorgamme Cigogne (Projekt ACE, 1990-1995). Création de réseau de prairies humides			
	Interreg III-A (2004-2007) Protection et développement des éléments de liaison du réseau écologique transfrontalier dans la région des Ardennes belgo-luxembourgeoises	X		

⁶http://www.eau.public.lu/actualites/2010/03/plan_de_gestion_fr/1_plan_de_gestion_fr.pdf

⁷http://www.environnement.public.lu/conserv_nature/dossiers/Plans_d_actions/Plans_d_actions/index.html

⁸http://www.environnement.public.lu/conserv_nature/dossiers/Cadastre_des_biotopes.html

⁹http://www.environnement.public.lu/conserv_nature/dossiers/Cadastre_des_biotopes/Leitfaden_PDF.pdf

¹⁰ Daten bei Administration des services techniques de l'agriculture (ASTA) angefragt, jedoch nicht erhalten.

	Projekt LIFE « Otter » ¹¹ (2005-2010): Wiederherstellung des Lebensraumes für den Fischotter durch Entfichtung von Tälern, Schutz der Ufer vor Weidevieh und Installation von Otterbrücken.	X		
	Interreg IV-A (2008-2011): Restauration écologique transfrontalière des Fonds de Vallées et des Zones humides enrésinées			
	Projekt LIFE « Eislek » ¹² (2012-2017) Restaurierung von Ardenner Feuchtwiesen zur Förderung von Braunkehlchen, Neuntöter und Blauschillernder Feuerfalter.	X		
	Betritt zum Naturpark Our (seit 2015):Biologische Station, Fließgewässer Partnerschaft,...	X		

¹¹ <http://www.loutres.be>

¹² <http://www.life-eislek.eu>

7 Bewirtschaftungseinheiten und operative Maßnahmen

Die Zonagen fassen Flächen und Parzellen zusammen, welche eine ähnliche oder gleiche Bewirtschaftung erfordern und für welche die gleichen operativen Ziele gelten. Der Rückgriff auf diese Bewirtschaftungseinheiten ermöglicht eine höhere Flexibilität bei der Umsetzung der Zielvorgaben. Die Bewirtschaftungseinheiten werden in der Applikation « Espaces naturels » der ANF dargestellt.

Zonage	Beschreibung	Unterzonagen	Fläche (ha)	% öffentl.*
Kernzone (Aue und Feuchtes Grünland)	<p>Quellbereiche und Bachtäler mit Hangbereichen. Sohlflächen schwach geneigt, feucht bis nass; Hangbereiche mäßig bis sehr steil, schlecht erschlossen, maschinell schwierig bis gar nicht zu bewirtschaften. Vorkommen zahlreicher europäisch oder national geschützter Biotope sowie aller Zielarten der betreffenden FFH-Gebiete (Kammolch, Groppe, Bachneunauge, Blauschillernder Feuerfalter) und Vorkommen von mehreren Zielarten des Vogelschutzgebietes (insbesondere Arten, die Feuchtgebiete als Brut- oder Nahrungshabitate nutzen), Bestandstrends überwiegend rückläufig</p>	<p>Die Kernzone wurde insgesamt als sehr prioritär eingestuft und in 2 Unterzonagen unterteilt:</p> <p>a ZPA1a: Tretterbaach und Zuflüsse b ZPA1b: Emeschbaach und Zuflüsse</p> <p>➔ Sehr Prioritäre Zone</p> <p>Ziele/Maßnahmen u.a :</p> <ul style="list-style-type: none"> • 100% Biodiv- oder äquivalente AU-Programme • gezielte Pflegemaßnahmen in sensiblen Biotopen • Renaturierung der Wasserläufe und Einrichtung von Uferandstreifen • längerfristige Umwandlung der Nadelwälder in Laubwälder insbesondere in den Bachtälern • Flächensicherung durch Ankauf. 	ca 680 ha	15%
Hochfläche/Offenland	<p>Landwirtschaftlich intensiv genutzte Hochfläche zwischen den Bachtälern, flach oder schwach geneigt, gut erschlossen, maschinell leicht zu bewirtschaften.</p> <p>Acker- und Feldfutterbau, wenig Dauergrünland.</p> <p>Sehr arm an Strukturen und geschützten Biotopen (stellenweise Hecken, Feldgehölze, Einzelbäume), bereichsweise auch völlig „biotopfrei“.</p> <p>Innerhalb der Hochfläche kann man noch leichte Unterschiede ausmachen was die prioritären Handlungsfelder anbelangt (entlang der Grenze zu Belgien) :</p>	<p>Zone ZMO2</p> <p>Einzugsbereiche der Quellbäche/Pufferzone um die Kernzone</p> <p>Wasserschutzgebiete</p> <p>➔ Prioritäre Zone</p> <p>Ziele/Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung und Extensivierung des Anteils an Dauergrünland (Besonders in den Einzugsbereichen der Quellbäche) • Anlage von Gehölzen und/oder Lesesteinhaufen in geeigneten Bereichen (Neuntöter, Raubwürger, Steinkauz,...) • Extensivierung durch Agrarumwelt- und, Biodiv.-Maßnahmen, <p>(Akt. Nur 8 ha Biodiveristätsverträge)</p>	ca 725 ha	3,7%

		<p>Zone ZMO 3</p> <p>→ das intensiv genutzte (± "biotopfreie") Offenland</p> <p>➔ Weniger Prioritäre Zone</p> <p>Ziele/Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Strukturanreicherung der Landschaft mittels Brachestreifen, Blühstreifen, Grünstreifen, Lerchenfenstern,</i> • <i>Agro-Forst-Maßnahmen</i> <p>(Akt. keine Biodiveristätsverträge!</p>	ca 1270 ha	1,8%
Wald- und Feldgehölze	<p>kleinere bis größere Waldbestände außerhalb der Kernzone.</p> <p>(Kleinere, dazwischen liegende landwirtschaftliche Flächen mit eingeschlossen)</p>	<p>Zone ZF 2</p> <p>➔ Prioritäre Zone</p> <p>Ziele/Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schutz und Erhalt der vorhandenen Buchenwälder mit ihrer typischen Lebensgemeinschaft, u.a. durch Kauf</i> • <i>Förderung von alt- und totholzreichen Beständen.</i> • <i>Vergrößerung der Buchenwaldflächen nach Kahlhieben von Nadelholz.</i> • <i>Information und Beratung der privaten Waldbesitzer zu entsprechenden Fördermitteln bezüglich naturnahem Waldbau und Biodiv.-Maßnahmen im Wald.</i> 	ca 330 ha	3%
Hotspots	Heiden	<ul style="list-style-type: none"> • <i>U.a. Restaurierung auf alten Fichtenkahlschläge („Borby“) oder auf Felskuppen</i> • <i>Flächen min. 1 ha zusammenhängend.</i> 		
	Schiefergrube	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schutz der Fledermäuse im Schieferbergwerk Emeschbaach</i> 		100%

* öffentlich hier: Staat/Gemeinden sowie Fondation Stéftung fir d'natur / natur&emwelt

Operative Maßnahmen : Aue und feuchtes Grünland (ZPA)		Ziel	Priorität	(Ko)Finanzierung
Generelle Massnahmen	Extensivierung auf 100 % der landw. Flächen innerhalb der Kernzone (573 ha lw. Fläche laut SER)			
	1. <ul style="list-style-type: none">Verlängerung der bestehenden Biodiversitätsverträge	80 ha	1	Biodiv/AUM
	2. <ul style="list-style-type: none">Biodiversitätsverträge auf Biotopen (bisher ohne Vertragsnaturschutz)	54 ha	1	Biodiv/AUM
	3. <ul style="list-style-type: none">Extensivierung der sonstigen Flächen durch Biodiversitätsprogramme oder äquivalente Agrarumweltprogramme (prioritär Bachläufe und Wasserschutzgebiete)	439 ha	2	Biodiv/AUM
	4. Wiederherstellung von Feuchtbiotopen (BK04, BK06, BK10, BK11) (10% der pot. Grünlandhabitats, prairies sensibles: 138 ha)	14 ha	1	Biodiv
	5. Umwandlung von 50 % der Acker – und FFflächen in Dauergrünland in der Kernzone/bes. an Bachläufen/WSG (50 % von 111 ha)	55 ha	1	AUM
	Sicherung des Birkenmoorwaldes			Divers
	6. <ul style="list-style-type: none">durch Kauf oder Erbpacht (bail emphythéotique)	7 ha	1	
	7. <ul style="list-style-type: none">durch Einrichten einer Pufferzone um den Birkenmoorwald (Kaleburn),	2 ha	2	
	8. <ul style="list-style-type: none">durch Entfernen der nicht standortgerechten Nadelhölzer um den Birkenmoorwald (Kaleburn)		2	
	9. Verbesserung des Habitats des Kammmolchs			Fonds Environ. / Divers
	10. <ul style="list-style-type: none">Auszäunen des Kammmolchweihers (Kaleburn)		1	
	11. <ul style="list-style-type: none">Kauf des Fischweihers („Auf dem Weiher“) und Entnahme der Gehölze		1	
	12. <ul style="list-style-type: none">Schaffung von neuen Kammmolchweihern in einem Umkreis von 2 km (als Trittsteine) bis „Weiher Helzerbaach“	7 Stando.	2	
	13. <ul style="list-style-type: none">Instandsetzung des potentiellen Kammmolchweihers „Helzerbaach“		2	
	14. <ul style="list-style-type: none">Instandsetzung des verlandeten Weihers (auf dem Klepper)		3	
	15. <ul style="list-style-type: none">Ausarbeitung eines Konzeptes und Schaffung eines Korridors für den Kammmolch (Verbindung mit Natura 2000 Cornelysmillen)		2	
	16. Stärkung der Arnika montana Population durch Pflanzungen (aus geeigneter Provenienz)	0,5 ha	2	Divers
	17. Monitoring der Wasserqualität und Fische an drei zusätzlichen Standorten (Placettes)	2017	2	AGE
18. Überwachung und jährliche Bekämpfung invasiver Pflanzen- (Springkraut, Riesenbärenklau) und Tierarten (u.a. Signalkrebs, Bisamratte) u.a. Bekämpfung Invasion Springkraut ab Sassel um die Vermehrung ins Gebiet zu stoppen	nach Bedarf	1	MDDI/ ANF	
19. Monitoring der Fledermäuse in den Leekaulen (Emeschbaach)	2017	2	Mddi crédit ordinaire	

ZPA1a:	ZPA 1a: Tretterbaach und Zuflüsse zwischen belgischer Grenze und Sassel (569 ha)		Ziel	Priorität	(Ko)Finanzierung
		Installation von Fischaufstiegshilfen:	10		Fonds Eau
	20.	<ul style="list-style-type: none">Tretterbaach: (Maßnahmen DCE ID: 3370&3371& 3372& 3373)	4	1	Fonds Eau
	21.	<ul style="list-style-type: none">Brakelsbaach	4	3	Fonds Eau
	22.	<ul style="list-style-type: none">Spoorbach	2	1	Fonds Eau

23.	Entfernen von einem Querbauwerk Asselbornermühle (<i>Massnahme DCE, ID: 1311</i>)	1	1	Fonds Eau
24.	Verfüllen eines offenen Grabens zur Wiederstellung der natürlichen Gewässerdynamik	720 m		Fonds Eau
25.	• Troine : Zwischen Troine und CR332	140 m	2	
26.	• Brakelsbaach : Zulauf « Monty »	450 m	3	
27.	• Zulauf „Tretterstross“ Entnahme eines unterirdischen Drainagerohrs	130 m	3	
28.	Rückverlegung des Wasserlaufes/Renaturierung der Tretterbaach und Zuläufe in seinen ursprünglich naturgegebenen Talweg und/oder Laufverlängerung/ resp. Restaurierung der Altärme (passende Wasserqualität vorausgesetzt)	4540 m		Fonds Eau
29.	• auf 10% der Länge der Tretterbaach zwischen der belgischen Grenze und Troine (<i>Massnahme DCE 3030</i>)	300 m	1	
30.	• Renaturierung auf 10% der Länge der Tretterbaach zwischen Troine und CR332 :	80m	2	
31.	• Renaturierung auf 30% der Länge der Tretterbaach zwischen CR332 und Zulauf Ramescher (<i>z.T Massnahme DCE3028, 3029</i>)	650 m	1	
32.	• Renaturierung auf 15% der Länge der Tretterbaach zwischen Zulauf Ramescher und Breitwies	275 m	2	
33.	• Renaturierung auf 50% der Länge der Tretterbaach zwischen "Breitwies" und Neimillen	500 m	1	
34.	• Renaturierung auf 20 % der Länge der Tretterbaach zwischen Neimillen und N12	325 m	1	
35.	• Renaturierung von 20%der Brakelsbaach (von Quelle bis CR333 bis Mündung)	700m	1	
36.	• Renaturierung von 35 % der Länge des Zulaufs „Falbich“(Antoniushaff)	250m	3	
37.	• Renaturierung von 10% des Zulaufs „Osterburen“	120m	3	
38.	• Renaturierung des Zufluss „Fennbaach“ (<i>Massnahme DCE 3236</i>)	10 m	1	
39.	• Renaturierung des Zufluss „Nidderbaach“ (<i>Massnahme DCE 3233</i>)	10 m	1	
40.	• Renaturierung des Zufluss „Keubenerbaach“ (<i>Massnahme DCE 3234</i>)	10 m	1	
41.	• Renaturierung des Zufluss „Emeschbaach“ (<i>Massnahme DCE 3235</i>)	10 m	1	
42.	• Renaturierung von 80% der Länge der Tretterbaach zwischen N12 und Asselbornermillen/Restaurieren von Altärme	900 m	2	
43.	• Renaturierung Mündung Tretterbaach (150m) und leichte Massnahmen Selbsterholung Bettes (250m) (<i>Massnahme DCE 1313, 1316</i>)	400 m	1	
	Herstellung feuchter Hochstauden (5-20m breit, Mahd max 2x alle 5 Jahre) durch Auszäunen des Uferbereiches (ggf. Installation von Viehbrücken und Tränken)	11025m		?
44.	• Auszäunung Tretterbaach zwischen der belgischen Grenze und Troine auf 80 % der Länge des Wasserlaufes	1400m	1	
45.	• Auszäunung Tretterbaach zwischen Troine (Weg) und CR332 auf 50% der Länge des Wasserlaufes	350m	2	
46.	• Auszäunung Tretterbaach Zulauf CR332 mit „Ramescher“ auf 80 % der Länge des Wasserlaufes	1600m	1	
47.	• Auszäunung Tretterbaach Zulauf Tretterstrooss auf 80 % der Länge des Wasserlaufes	650m	1	
48.	• Auszäunung Zulauf Osterburen auf 80 % der Länge des Wasserlaufes	1000m	3	
49.	• Auszäunung Tretterbaach zwischen Zulauf „Ramescher“ und „Breitwies auf 80 % der Länge des Wasserlaufes	1450m	2	
50.	• Auszäunung Brakelsbaach - ab Quelle CR333 auf 20% der Länge des Wasserlaufes	200m	2	
51.	• Auszäunung Brakelsbaach - Mündung CR333 auf 80% der Länge des Wasserlaufes	1250m	1	
52.	• Auszäunung Brakelsbaach - Zulauf „Monty“ auf 20% der Länge des Wasserlaufes	250m	3	

53.	• Auszäunung Zulauf Sporbaach flussaufwärts CR333 auf 20% der Länge des Wasserlaufes	350m	1	
54.	• Auszäunung Zulauf Sporbaach (Mündung) auf 80% der Länge des Wasserlaufes	850m	1	
55.	• Auszäunung Tretterbaach zwischen Neimillen und N12 auf 25% der Länge des Wasserlaufes	1000m	1	
56.	• Auszäunung Zulauf „Deddelburen“ auf 20% der Länge des Wasserlaufes	225m	1	
57.	• Auszäunung Zulauf Fennbaach auf 20% der Länge des Wasserlaufes	450m	2	
	Restaurierung der Quelle(n) mit jeweils geeigneten Schutzmaßnahmen (Umzäunung, Bepflanzung...)	6	1	?
58.	• Tretterbaach Zwischen Neimillen und N12	1	1	
59.	• Zulauf „Deddelburen“	1	1	
60.	• Zulauf Sporbaach flussaufwärts CR333	1	1	
61.	• Brakelsbaach Quelle CR333	1	3	
62.	• Brakelsbaach- Zulauf „Monty“	2	3	
	Wiedervernässung durch Entfernen von Boden/Bauschuttablagerungen	0,16 ha		Divers
63.	• Zulauf Sporbaach flussaufwärts CR33	0,06ha	1	
64.	• Brakelsbaach: Mündung CR333	0,1 ha	1	
	Wiedervernässung durch Entfernen von unterirdischen Entwässerungsgraben	575m		Fonds Eau
65.	• Zulauf Sporbaach flussaufwärts CR333	350 m	1	
66.	• Zulauf „Deddelburen“	225m	1	
	Wiederherstellen von Schlangenknöterichbrachen durch Einsähen oder Umpflanzen von <i>Polygonum bistorta</i>	2,9 ha		Biodiv
67.	• Zwischen « Breitwiss » (180° Wende) und Neimillen)	1,7 ha	1	
68.	• Zwischen Neimillen und N12	1,2 ha	1	
	Entfernen von nicht standortgerechten Nadelhölzern	1,73 ha		Divers
69.	• Zufluss Sporbaach flussaufwärts CR333	0,07 ha	1	
70.	• Zufluss Sporbaach (Mündung CR333)	0,85 ha	1	
71.	• Zufluss Deddelburen	0,01 ha	1	
72.	• Tretterbaach zwischen Asselbornermillen und Boxerbreck	0,80 ha	1	
73.	Wiederherstellung von Auenwälder durch natürliche Sukzession	2,38 ha		Biodiv Forêts
74.	• Zwischen Zufluss „Ramescher“ und „Breitwies“	0,75 ha	2	
75.	• Zufluss Sporbaach flussaufwärts CR333 und Mündung	0,7 ha	1	
76.	• Zufluss Sporbaach (Mündung CR333):	0,4 ha	1	
77.	• Zwischen Neimillen und N12:	0,8 ha	1	
78.	• Brackelsbaach: Mündung CR333:	0,13 ha	1	
79.	• Tretterbaach bei Boxerbreck	0,23 ha		

	Anschluss oder Neubau an eine Kläranlage (Im Bau)			Fonds Eau
80.	• Neubaukläranlage STEP Troine (<i>Massnahme DCE, ID 1328</i>)	1		
81.	• Neubaukläranlage STEP Sassel (<i>Massnahme DCE, ID 200</i>)	1		
82.	• Anschließen Zufluss CR332 an „Ramescher“	1		
	Aufbereiten eines alten Kahlschlags zu einer Mahdfläche	1 ha		
83.	• Zwischen der belgischen Grenze und Troine	0,5 ha	1	Biodiv
84.	• Zufluss CR332 mit « Ramescher »	0,5 ha	1	Biodiv
	Sicherung sensibler Flächen in der Talaue (Kauf, Tausch, ökologische Flächenzusammenlegung oder Erbpacht/bail emphythéotique)	54,15 ha		Divers
85.	• Zufluss „Habicht“	2 ha	1	
86.	• Zwischen der belgischen Grenze und Troine	4,75 ha	1	
87.	• Zufluss CR332 mit « Ramescher »	10 ha	1	
88.	• Zwischen „Breitwies“ und Neimillen	1,5 ha	1	
89.	• Zufluss Sporbaach flussaufwärts CR333	7 ha	1	
90.	• Zufluss Sporbaach (Mündung CR333)	5 ha	1	
91.	• Zwischen Neimillen und N12	10,8 ha	1	
92.	• Zufluss „Deddelburen“	1,6 ha	1	
93.	• Brakelsbach: Mündung CR333	4,5 ha	1	
94.	• Zwischen Zufluss „Ramescher“ und „Breitwies“	3 ha	2	
95.	• Zufluss Fennbach	2,5 ha	2	
96.	• Brakelsbach: Quelle	1,5 ha	2	
97.	Periodisch Mahd/Jährliche von sehr schwer zugänglichen Flächen; Regelmäßige Entbuschung (von Hand oder mit speziellem material) mit Beibehalten Refugezonen	40 ha		Divers
98.	Pflege und Instandhaltung der Obstplantage - Zulauf Tretterstrooss	0,75 ha	3	
	Verbesserung der Zugänge zur rationellen Pflege der Naturschutzgebiete	8		Divers
99.	• Zulauf/Zugang Habicht	2	1	
100.	• Zwischen der belgischen Grenze und Troine	2	1	
101.	• Zulauf Tretterstrooss	1	3	
102.	• Zulauf Ramescher	2	1	
103.	• Zwischen Breitwies und Neimillen	1	1	

ZPA 1b: Emeschbaach und Zuflüsse (111 ha)		Ziel	Priorität	(Ko)Finanzierung
104.	Klärung der Zukunft der Weiler Weiher sowie des Zugangs zu den angrenzenden lw. Flächen	2017	1	/
105.	Entfernen der Karpfen in den Weiler Weiheren	2017	2	Divers
106.	Fischaufstiegshilfe (Massnahmen DCE: 3228, 3229, 3230)	3	1	Fonds Eau
107.	Entfernen Querbauwerke Emeschbaach Weier (Massnahmen DCE: 3231, 3232)	2	2	Fonds Eau
	Verfüllen eines offenen Grabens zur Wiederstellung der natürlichen Gewässerdynamik	1150 m		Fonds Eau
108.	• Kaleburn (Auffüllen)	300 m	3	
109.	• Helzerbaach Weiher bis zu Quellen (Auffüllen + Auszäunen)	300 m	2	
110.	• Helzerbaach „Am Dall“ (Auffüllen)	250 m	1	
111.	• Zulauf Helzerbaach unterhalb Weiher /Auffüllen)	300 m	2	
	Rückverlegung des Wasserlaufes/Renaturierung der Emeschbaach und Zuläufe in seinen ursprünglich naturgegebenen Talweg und/oder Laufverlängerung/Altarmrestaurierung, Offenlegung von kanalisiertem/verrohrten Wasserläufen	1880 m		Fonds Eau
112.	• Renaturierung Houffelterkanal (Zwischen Houffelt und Kouprich) - Restaurierung Altarm	420 m	2	
113.	• Renaturierung Zulauf Helzerbaach oberhalb Hachiville (Achtung Tiefenerosion)	560 m	3	
114.	• Renaturierung Helzerbaach zwischen Hachiville und Cr 333 (Bedingung: funktionelle Kläranlage Hachiville!)	250 m	3	
115.	• Renaturierung Zulauf Wolsburen auf 40 % der Länge - Restaurierung Altarm	650 m	2	
116.	• Offenlegung Houffelter Kanal/Helzenerbaach, Renaturierung (Massnahme DCE 3174)	210 m	1	
117.	• Offenlegung Leekaulen/Tiefenerosionvermeidung (Massnahme AGE 3173)	100 m	1	
118.	• Abflachen einer unbefestigten Böschung (Massnahme DCE 3174)	50 m	1	
119.	• Schaffung von Laichgebieten (Massnahme DCE 1369)	100 m	1	
	Herstellung feuchter Hochstauden (5-20m breit, Mahd max 2x alle 5 Jahre) durch Auszäunen des Uferbereiches (ggf. Installation von Viehbrücken und Tränken)	1150 m		?
120.	• Zulauf Kéifänn (+ Viehbrücke/Furt) auf 25 % der Länge	200 m	2	
121.	• Zulauf Huelburen auf 40 % der Länge	450 m	2	
122.	• Emeschbaach zwischen Weiler Weiher und Leekaulen (+ Lösen Problematik Viehtränke Flik P0101184)	500 m	1	
	Sicherung sensibler der Flächen (Kauf, Tausch, ökologische Flächenzusammenlegung oder Erbpacht/bail emphythéotique) in der Talau	7 ha		Divers
123.	• Seibeschburen (Schlangenknotterichwiese, Standort Blauschillernder Feuerfalter)	0,86 ha	1	
124.	• Helzerbaach (Schlangenknotterichbrache, Potentieller Kammolchweiher, sensible Ackerfläche)	2 ha	1	
125.	• Am Dall, Zulauf Huelburen (Schlangenknotterichbrachen)	3,2 ha	1	
126.	• „Kéifen“ (Schlangenknotterichbrachen, Randring-Perlmutterfalter und Blauschillernder Feuerfalter Standort)	1 ha	1	
	Entfernen von nicht standortgerechten Nadelhölzern	1 ha		Divers
127.	• Emeschbaach Brücke	0,23 ha	1	
128.	• Emeschbaach bei CR 333	0,20 ha	2	

ZPA1b: sehr prioritäre Zone

129.	• Kaleburn	0,37 ha	2	
130.	• Helzerbaach (« Am Dall »)	0,20 ha	3	
131.	Pflanzung von Hecken als Windschutz von Schlangknöterichwiesen bei Seibesburen	150 m	1	Rgd Subs 2008
	Ausbau/Modernisierung STEP	3		Fonds Eau
132.	• Hachiville (<i>Massnahme ID2566</i>)	1	1	
133.	• Weiler (<i>Massnahme ID2567</i>)	1	1	
134.	• Hoffelt (<i>Massnahme ID2568</i>)	1	1	

HOTSPOT „Restaurierung von Heiden“				
135.	• Restaurierung durch Plaggen (Standort „Borby“ bei Hinterhassel)	1 ha	1	Divers
136.	• Restaurierung und Vergrößerung der Heide (Standort „Klounkebiereg“ beim Zulauf Emeschbaach)	1 ha	1	Divers

Maßnahmen Hochfläche/Offenland 2017-2027 (2000 ha, 2,5% Publique)		Ziel	Priorität	Budget
	Zielart Steinkauz:			
137.	• Pflanzung von Solitärbäumen an Ortsrändern (5 Dörfer – 40Bäume/Dorf)	200 Bäume	2	Rgd Subs 2008
138.	• Anbringen von 20 Steinkauzniströhren an den Solitärbäumen/Obstbäumen	20 Stück	2	Divers
ZMO2: (Puffer)Zone um Quellbereiche-Gewässer-Wasserschutzgebiete (720 ha)				
	Generelle Maßnahmen			
139.	• Umwandlung von Acker/Feldfutter zu Dauergrünland in Wasserschutzgebieten	50 ha	1	AUM
140.	• Umwandlung von weiteren Acker/Feldfutter zu Dauergrünland und Erhöhung des Dauergrünlandanteils (10% des Ackers außerhalb WSG, prioritär in Quelleinzugsgebieten)	28 ha	2	AUM
141.	• Extensivierung der landw. Flächen nach Umwandlung in Grünland durch Biodiversität oder AUM	78 ha	2	AUM/Biodiv
	Maßnahmen Arten(Raubwürger, Neuntöter) des struktureichen Grünlands, mit Gehölzen oder Lesesteinhaufen			Rgd Subs 2008
142.	• Pflanzung von 100 Solitärbäumen oder Lesesteinhaufen (in der Feldflur idealerweise in Kombination mit Brache-/Krautstreifen)	100 Stück	2	
143.	• Pflanzung von 2000 Sträuchern	2000 Stück.	2	

		Maßnahmen Grünlandvögel:			
	144.	• Extensive Beweidung auf Grünlandflächen	60 ha	3	Biodiv/AUM
	145.	• Anlegen von Randstreifen (Spätmahd oder Spätbeweidung ab 15.07) (Breite : min 5m) auf ca 120 ha	6 ha	2	Biodiv/AUM
		Maßnahmen Ackervögel:			
	146.	• Einrichten blühender <u>Acker- und Blühstreifen</u> (z.B entlang von Feldrändern/ Feldwegen) (Breite : 5m) auf 0,5% der Fläche	2 ha	2	Biodiv/AUM

ZMO3: Ackerbaulich geprägte Hochfläche (1270 ha)					
ZMO 3 (weniger prioritär)		Generelle Maßnahmen			
	147.	Entwicklung von Agroforstprojekten auf 1 % der Flächen	13 ha	3	Divers
		Maßnahmen Ackervögel:			
	148.	• Anlegen von (jährlich) Brachen auf 5 % der Ackerfläche	37 ha	2	AUM
	149.	• Anlegen (jährlich) von <u>Felderchenfenstern</u> (Acker: 2 Fenster/ha) auf 250 ha Acker	250 ha	1	Biodiv
	150.	• Verzicht auf Insektizide auf 20% der Ackerflächen (Agrarumweltmaßnahmen)	150 ha	3	AUM
	151.	• Einrichten von blühenden <u>Acker- und Blühstreifen</u> (z.B entlang von Feldrändern/ Feldwegen) (Breite : 5m) auf 1 % der Fläche	6 ha	1	Biodiv/AUM

Operative Maßnahmen : Wald und Feldgehölze			Ziel	Priorität	Budget
Generelle Maßnahmen	152.	Information und Beratung der privaten Waldbesitzer über Fördermittel zu naturnahem Waldbau und Biodiv.-Maßnahmen im Wald, u.a. Tauschaktionen mit der Gemeinde oder Staat.		1	Crédit ordinaire MDDI
	153.	Vergrößerung der Buchenwaldflächen durch Umwandlung und nach Kahlhieben von Nadelholz.	5 ha	2	Biodiv Wald
	154.	Pflanzung neuer Waldinseln und Feldgehölze als wichtige Trittsteine	5 ha	3	Divers

Annexes

Table des cartes
Cadre juridique

Gesetzlicher Rahmen

- **FFH-Richtlinie / Directive Habitats/ (92/43/CEE)**
- **Vogeschutzrichtlinie / Directive Oiseaux (2009/147/CE)**
- **Naturschutzgesetz (loi modifiée du 19 janvier 2004 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles)**
- **Das Règlement grand-ducal du 6 novembre 2009 portant désignation des zones spéciales de conservation**

Dieses Règlement grand-ducal zur Ausweisung von speziellen Schutzgebieten enthält neben allgemeinen Schutzbestimmungen auch detailliertere Schutzziele für jedes Natura 2000-Habitat. Diese Schutzziele sind Bestandteil der Natura 2000 Standard Data Form und bei der Ausarbeitung des PG zu berücksichtigen.

Gesetzlich sind folgende Ziele für das Habitatgebiet «Vallée de la Tretterbaach» (LU0001003) les éléments suivants

- (a.) maintien et amélioration de la qualité de l'eau et de la structure de la Troine et de ses affluents; en particulier maintien dans un état de conservation favorable et restauration de la population de la Lamproie de Planer *Lampetra planeri*
- (b.) maintien dans un état de conservation favorable et restauration des formations herbeuses à Nard (6230*), des prairies à Molinie (6410) et des prairies maigres de fauche (6510)

Gesetzlich sind folgende Ziele für das Habitatgebiet « Hoffelt – Kaleburn » (LU0001042) les éléments suivants

- (a.) maintien dans un état de conservation favorable et restauration des prairies à Molinie (6410)
- (b.) maintien dans un état de conservation favorable et restauration des tourbières boisées (91D0*) et des hêtraies du Luzulo-Fagetum (9110)
- (c.) maintien dans un état de conservation favorable de la population du Triton crêté *Triturus cristatus*

Gesetzlich sind folgende Ziele für das Habitatgebiet «Troine/Hoffelt - Sporbaach (LU0001043) » les éléments suivants

- (a.) maintien et amélioration de la qualité de l'eau et de la structure de la Sporbech et de ses affluents
- (b.) maintien dans un état de conservation favorable et restauration des prairies à Molinie (6410), des formations herbeuses à Nard (6230*) et des tourbières de transition (7140)

- **Das Règlement grand-ducal modifié du 30 novembre 2012 portant désignation des zones de protection spéciales**

Dieses Règlement grand-ducal zur Ausweisung von speziellen Schutzgebieten enthält neben allgemeinen Schutzbestimmungen sehr detailliertere Schutzziele für die Vogelschutzgebiete (Zones de protection special / SPA).

Gesetzlich sind folgende Ziele für das Vogelschutzgebiet » definiert: „Vallée de la Tretterbaach et affluents de la frontière à Asselborn « (LU0002002)

- (a.) maintien dans un état de conservation favorable de la population de la Cigogne noire *Ciconia nigra*: maintien et restauration des zones de nourrissage, notamment des cours d'eau, des fonds de vallées et autres habitats humides; préservation de la quiétude en période de reproduction dans les alentours directs des zones de nourrissage;
- b) maintien dans un état de conservation favorable de la population du Milan royal *Milvus milvus*: maintien et amélioration des zones de chasse, notamment une mosaïque paysagère riche en prairies à fauchage échelonné et pâturages; maintien et amélioration des zones de nidification, notamment des lisières des forêts feuillues, des rangées d'arbres et des arbres solitaires; préservation des arbres porteurs d'aire de rapace; préservation de la quiétude en période de reproduction dans les alentours directs des zones de nidification;

c) maintien dans un état de conservation favorable et restauration de la population du Busard Saint-Martin *Circus cyaneus*: maintien et amélioration des zones d'hivernage; maintien et amélioration des zones de chasse, notamment les herbages, friches humides, jachères et landes; amélioration des zones de nidification potentielles et préservation de la quiétude en période de reproduction dans les alentours directs des zones de nidification lors d'une reproduction;

d) maintien dans un état de conservation favorable et restauration des populations des oiseaux prairiaux, tels la Bergeronnette printanière *Motacilla flava*, le Pipit farlouse *Anthus pratensis* et le Tarier des prés *Saxicola rubetra*: maintien et amélioration d'une mosaïque paysagère de pâturages, de friches humides et de prairies humides à fauchage tardif, voire très tardif;

e) maintien dans un état de conservation favorable et restauration de la population de la Caille des blés *Coturnix coturnix*: maintien et amélioration des zones de nidification, notamment d'une mosaïque paysagère de prairies, de bandes herbacées et de jachères dans les labours; préservation de la quiétude en période de reproduction; promotion du fauchage et de la récolte très tardifs pour les zones régulièrement occupées;

f) maintien dans un état de conservation favorable et restauration de la population de l'Alouette des champs *Alauda arvensis*: maintien et amélioration des zones de nidification, notamment une mosaïque paysagère d'herbages et de labours; aménagement de bandes herbacées et de jachères dans les labours; promotion des semences printanières dans les champs de céréales;

g) maintien dans un état de conservation favorable et restauration de la population de la Bécassine des marais *Gallinago gallinago*: restauration des zones de nidification et des zones de nourrissage en période de migration et d'hivernage, notamment des marais, des prairies marécageuses et des vallées à friches humides;

h) maintien dans un état de conservation favorable et restauration de la population du Vanneau huppé *Vanellus vanellus*: restauration des zones de nidification et des zones de nourrissage, notamment des herbages des vallées humides;

i) maintien dans un état de conservation favorable et restauration des populations des oiseaux des zones inondables et des herbages humides, tels le Pluvier doré *Pluvialis apricaria* et le Combattant varié *Philomachus pugnax*: maintien et amélioration des zones de nourrissage en halte de migration;

j) maintien dans un état de conservation favorable de la population de la Chouette de Tengmalm *Aegolius funereus*: maintien et amélioration des futaies richement structurées; maintien des arbres à forte dimension; préservation de la quiétude en période de reproduction dans les alentours directs des zones de nidification;

k) maintien dans un état de conservation favorable et restauration de la population du Grand Corbeau *Corvus corax*: maintien et amélioration des zones de chasse, notamment une mosaïque paysagère riche en pâturages; maintien et amélioration des zones de nidification, notamment les futaies; préservation de la quiétude en période de reproduction dans les alentours directs des zones de nidification;

l) maintien dans un état de conservation favorable et restauration des populations des oiseaux des structures paysagères et des herbages, telles la Chouette chevêche *Athene noctua*, la Pie-grièche écorcheur *Lanius collurio* et la Pie-grièche grise *Lanius excubitor*: maintien et restauration des zones de nidification et de chasse, notamment des structures paysagères dans les pâturages et prairies; préservation de la quiétude dans les territoires, notamment de la Pie-grièche grise;

m) maintien et amélioration de la qualité de l'eau, de la structure des cours d'eau, des plans d'eau et des fonds de vallée; restauration de la plaine alluviale et de son hydromorphologie; aménagement de bandes de protection herbagères le long des cours d'eau;

n) maintien dans un état de conservation favorable et extension surfacique des friches humides et des mégaphorbiaies; fauchage très tardif et pluriannuel;

o) maintien dans un état de conservation favorable et extension surfacique des prairies humides, notamment des prairies à Molinie, y favoriser le fauchage tardif, voire très tardif ;

p) promotion des programmes d'extensification en agriculture, notamment extensification des prairies et des pâturages; préservation et extension surfacique des prairies permanentes, y éviter le retournement et la réimplantation; maintien et aménagement de bandes herbacées et de jachères en cultures; maintien et restauration d'une bande enherbée entre les structures paysagères et les cultures;

q) élaboration d'un plan de gestion et d'entretien pluriannuel des structures paysagères ;

r) maintien dans un état de conservation favorable et restauration des différents types de futaies, y préserver des arbres à forte dimension et des classes d'âge avancées. maintien dans un état de conservation favorable et restauration de la population de la Tourterelle des bois *Streptopelia turtur*: préservation et restauration des lisières, des bosquets et des paysages semi-ouverts, notamment des milieux humides; restructuration horizontale et verticale des lisières et des futaies; préservation et restauration des plaines alluviales avec des strates herbacées, buissonnantes et boisées diversement structurées.»

Kartenverzeichnis

Karte 1: Übersichtskarte

Karte 2: Eigentumsverhältnisse

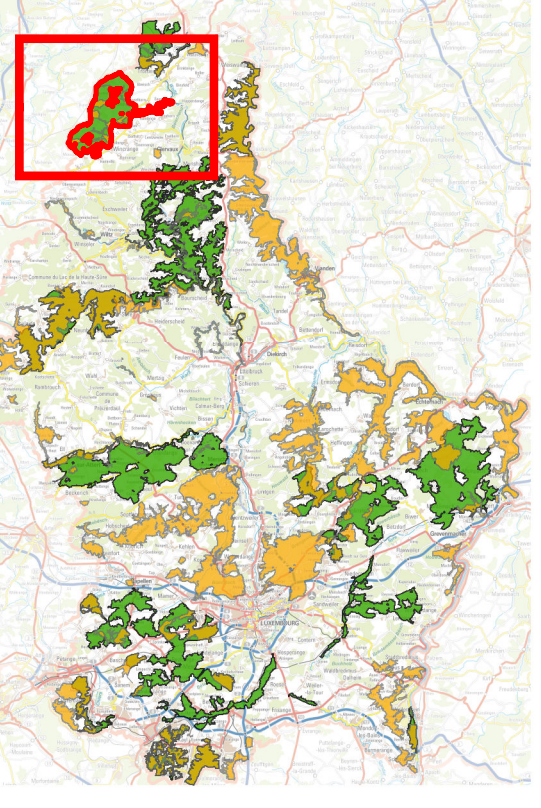
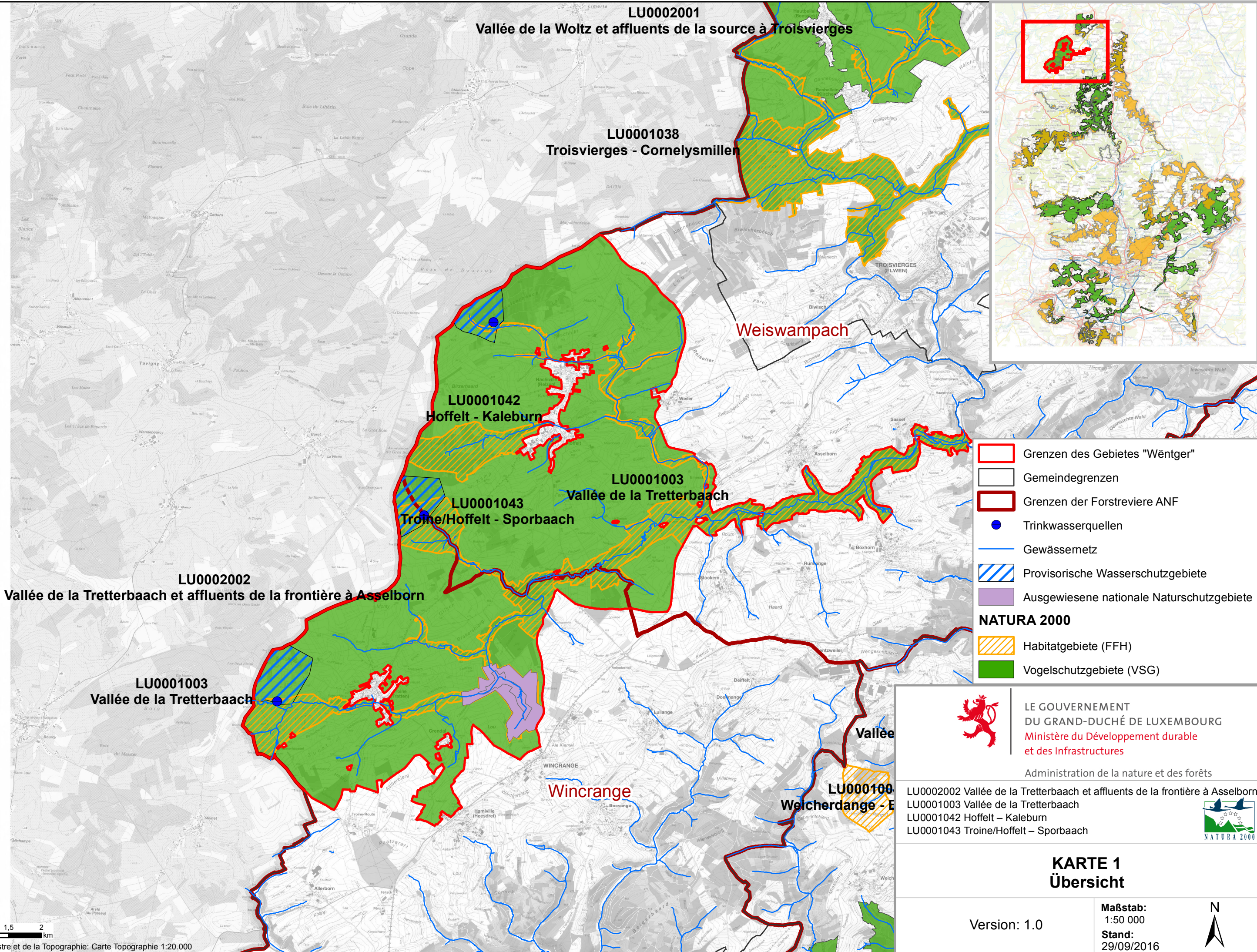
Karte 3: Habitate und Biotope

Karte 4: Vertragsnaturschutz

Karte 5: Arten

Karte 6: Zonen

Karte 7: Gewässer



- Grenzen des Gebietes "Wëntger"
 - Gemeindegrenzen
 - Grenzen der Forstreviere ANF
 - Trinkwasserquellen
 - Gewässernetz
 - Provisorische Wasserschutzgebiete
 - Ausgewiesene nationale Naturschutzgebiete
- NATURA 2000**
- Habitatgebiete (FFH)
 - Vogelschutzgebiete (VSG)



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures

Administration de la nature et des forêts

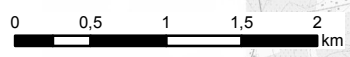
LU0002002 Vallée de la Tretterbaach et affluents de la frontière à Asselborn
LU0001003 Vallée de la Tretterbaach
LU0001042 Hoffelt – Kaleburn
LU0001043 Troine/Hoffelt – Sporbaach

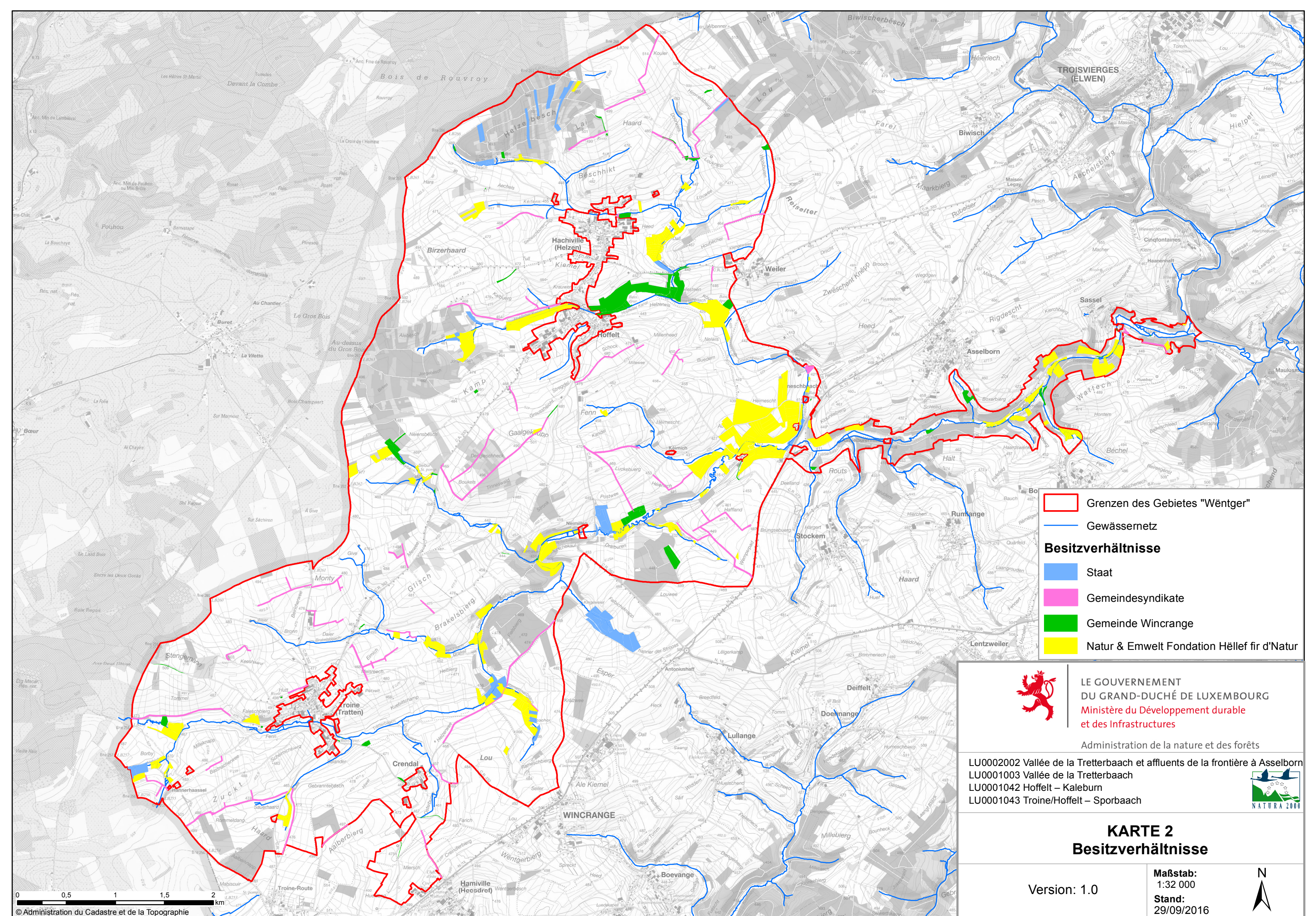








**KARTE 1
Übersicht**

Version: 1.0

Maßstab:
1:50 000
Stand:
29/09/2016





 Grenzen des Gebietes "Wëntger"
 Gewässernetz
Besitzverhältnisse
 Staat
 Gemeindegemeinschaften
 Gemeinde Winrange
 Natur & Umwelt Fondation Hëllef fir d'Natur



LE GOUVERNEMENT
 DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
 Ministère du Développement durable
 et des Infrastructures

Administration de la nature et des forêts

- LU0002002 Vallée de la Tretterbaach et affluents de la frontière à Asselborn
- LU0001003 Vallée de la Tretterbaach
- LU0001042 Hoffelt – Kaleburn
- LU0001043 Troine/Hoffelt – Sporbaach

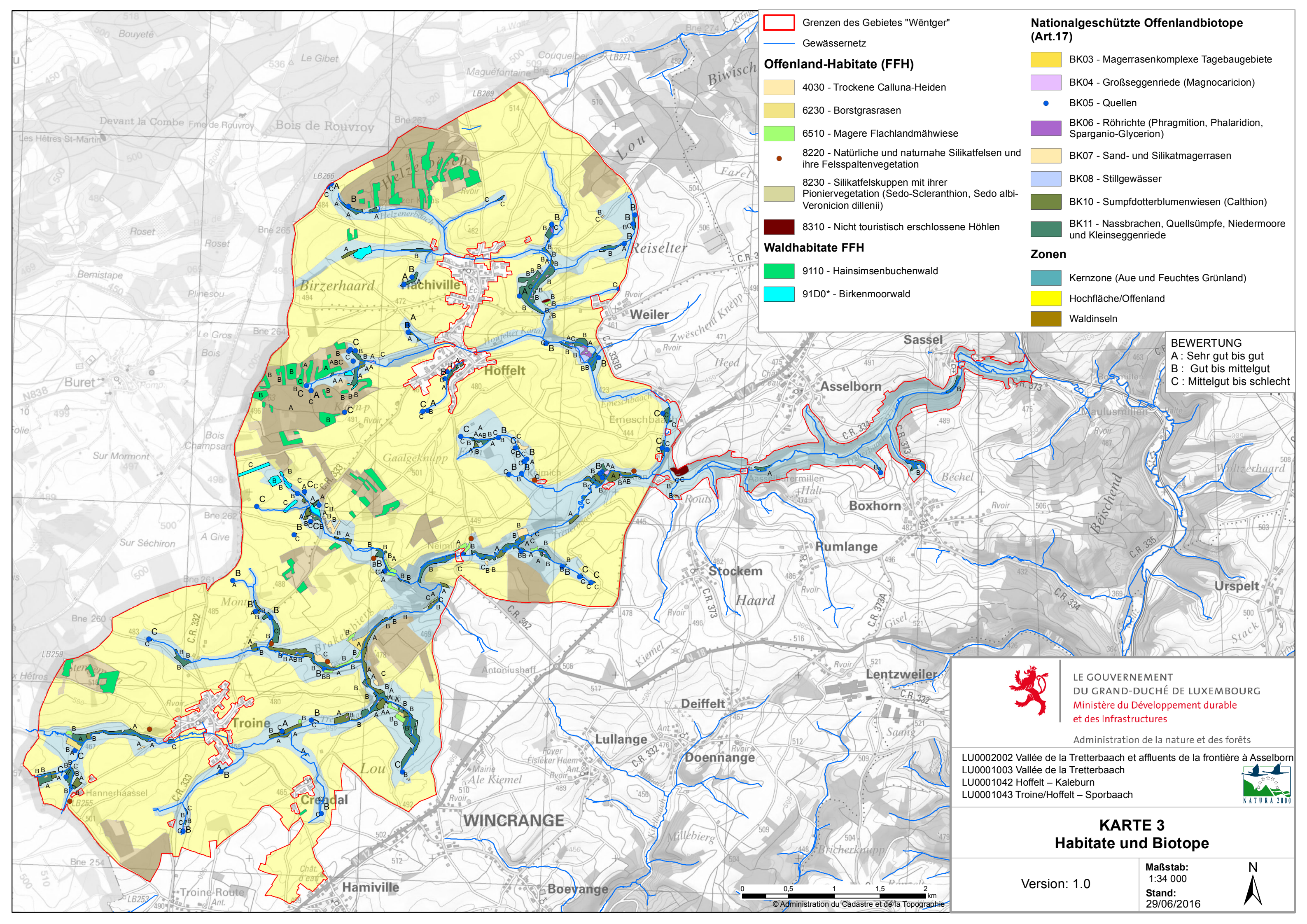


KARTE 2
Besitzverhältnisse

Version: 1.0

Maßstab:
 1:32 000
 Stand:
 29/09/2016





Grenzen des Gebietes "Wëntger"

Gewässernetz

Offenland-Habitate (FFH)

4030 - Trockene Calluna-Heiden

6230 - Borstgrasrasen

6510 - Magere Flachlandmähwiese

8220 - Natürliche und naturnahe Silikاتفelsen und ihre Felsspaltvegetation

8230 - Silikاتفelskuppen mit ihrer Pionierv egetation (Sedo-Scleranthion, Sedo albi-Veronicion dillenii)

8310 - Nicht touristisch erschlossene Höhlen

Waldhabitate FFH

9110 - Hainsimsenbuchenwald

91D0* - Birkenmoorwald

Nationalgeschützte Offenlandbiotop e (Art.17)

BK03 - Magerrasenkomplexe Tagebaug ebiete

BK04 - Großseggenriede (Magnocaricion)

• BK05 - Quellen

BK06 - Röhrichte (Phragmition, Phalaridion, Sparganio-Glycerion)

BK07 - Sand- und Silikatmagerrasen

BK08 - Stillgewässer

BK10 - Sumpfdotterblumenwiesen (Calthion)

BK11 - Nassbrachen, Quellsümpfe, Niedermoore und Kleinseggenriede

Zonen

Kernzone (Aue und Feuchtes Grünland)

Hochfläche/Offenland

Waldinseln

BEWERTUNG
 A : Sehr gut bis gut
 B : Gut bis mittelgut
 C : Mittelgut bis schlecht



LE GOUVERNEMENT
 DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
 Ministère du Développement durable
 et des Infrastructures

Administration de la nature et des forêts

LU0002002 Vallée de la Tretterbaach et affluents de la frontière à Asselborn
 LU0001003 Vallée de la Tretterbaach
 LU0001042 Hoffelt – Kaleburn
 LU0001043 Troine/Hoffelt – Sporbaach

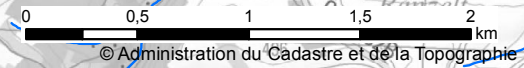


**KARTE 3
 Habitate und Biotope**

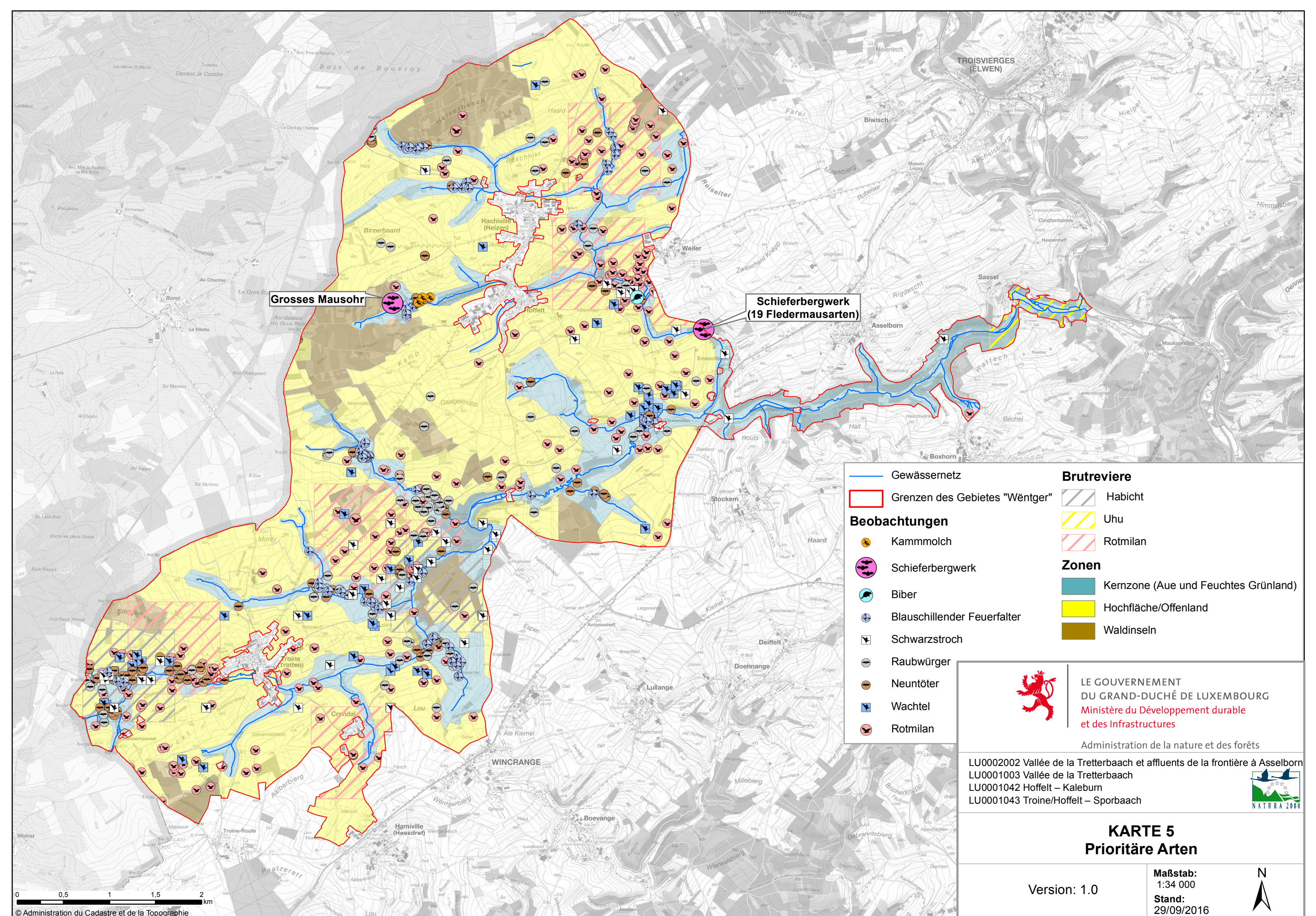
Version: 1.0

Maßstab:
 1:34 000

Stand:
 29/06/2016



© Administration du Cadastre et de la Topographie



Grosses Mausohr

Schieferbergwerk
(19 Fledermausarten)

— Gewässernetz

▭ Grenzen des Gebietes "Wëntger"

Beobachtungen

● Kammmolch

● Schieferbergwerk

● Biber

● Blauschillender Feuerfalter

● Schwarzstorch

● Raubwürger

● Neuntöter

● Wachtel

● Rotmilan

Brutreviere

▨ Habicht

▨ Uhu

▨ Rotmilan

Zonen

■ Kernzone (Aue und Feuchtes Grünland)

■ Hochfläche/Offenland

■ Waldinseln



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures

Administration de la nature et des forêts

LU000202 Vallée de la Tretterbaach et affluents de la frontière à Asselborn
LU0001003 Vallée de la Tretterbaach
LU0001042 Hoffelt – Kaleburn
LU0001043 Troine/Hoffelt – Sporbaach



**KARTE 5
Prioritäre Arten**

Version: 1.0

Maßstab:
1:34 000
Stand:
29/09/2016



0 0,5 1 1,5 2 km

© Administration du Cadastre et de la Topographie

Operative Massnahmen ZMO2:

- Erhöhung und Extensivierung des Anteils an Dauergrünland (Besonders in den Einzugsbereichen der Quellbäche)
- Anlage von Gehölzen in geeigneten Bereichen (Neuntöter, Raubwürger, Steinkauz,...)
- Extensivierung durch Agrarumwelt- und, Biodiv.-Maßnahmen, (Akt. Nur 8 ha Biodiveristätsverträge)

Operative Massnahmen ZMO 3:

- Strukturanreicherung der Landschaft mittels Brachestreifen, Blühstreifen, Grünstreifen, Lerchenfenstern,
- Agro-Forst-Maßnahmen

Aktuel keine Biodiveristätsverträge!

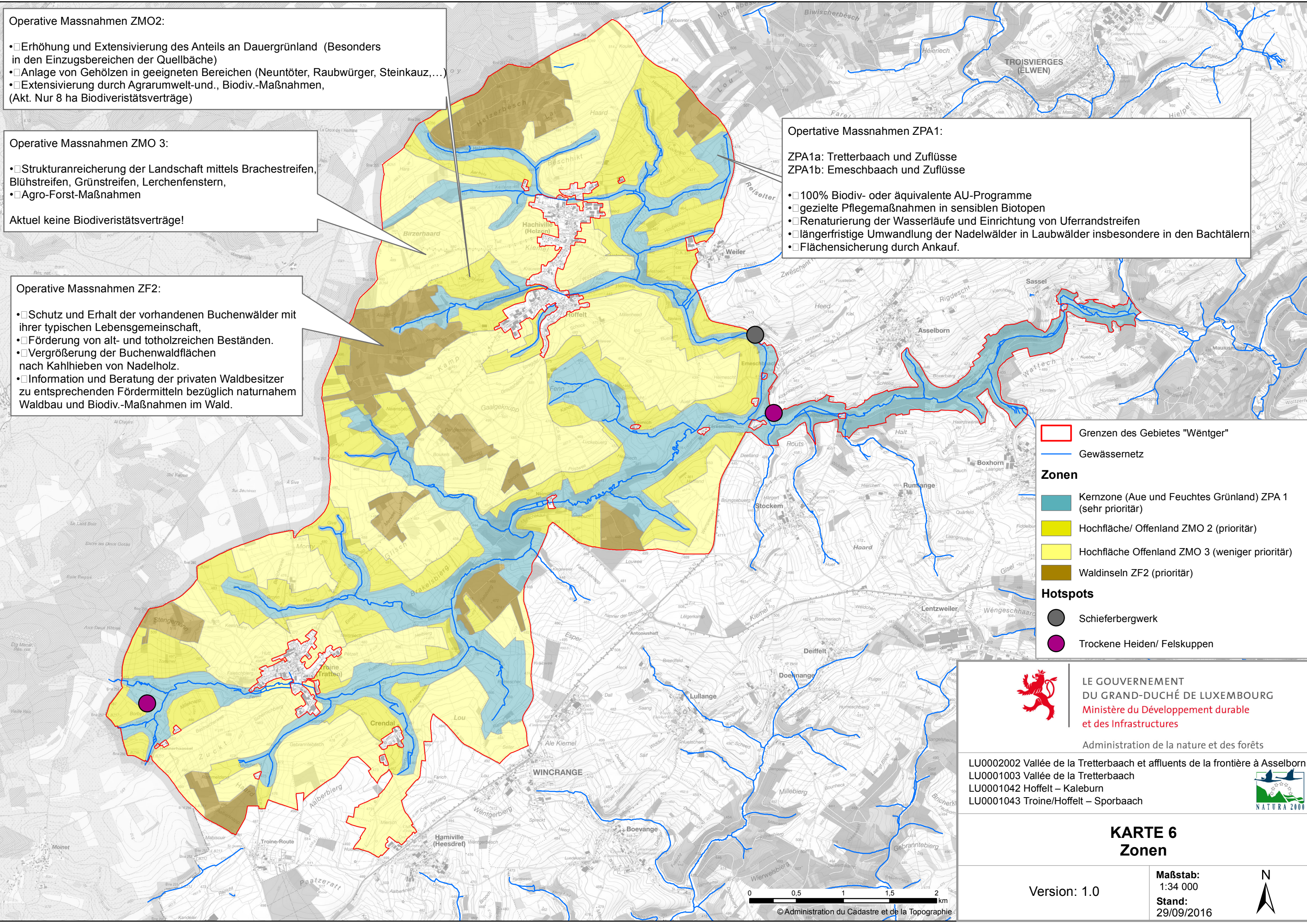
Operative Massnahmen ZF2:

- Schutz und Erhalt der vorhandenen Buchenwälder mit ihrer typischen Lebensgemeinschaft,
- Förderung von alt- und totholzreichen Beständen.
- Vergrößerung der Buchenwaldflächen nach Kahlhieben von Nadelholz.
- Information und Beratung der privaten Waldbesitzer zu entsprechenden Fördermitteln bezüglich naturnahem Waldbau und Biodiv.-Maßnahmen im Wald.

Operative Massnahmen ZPA1:

ZPA1a: Tretterbaach und Zuflüsse
ZPA1b: Emeschbaach und Zuflüsse

- 100% Biodiv- oder äquivalente AU-Programme
- gezielte Pflegemaßnahmen in sensiblen Biotopen
- Renaturierung der Wasserläufe und Einrichtung von Uferrandstreifen
- längerfristige Umwandlung der Nadelwälder in Laubwälder insbesondere in den Bachtälern
- Flächensicherung durch Ankauf.



Grenzen des Gebietes "Wëntger"
Gewässernetz

Zonen

- Kernzone (Aue und Feuchtes Grünland) ZPA 1 (sehr prioritär)
- Hochfläche/ Offenland ZMO 2 (prioritär)
- Hochfläche Offenland ZMO 3 (weniger prioritär)
- Waldinseln ZF2 (prioritär)

Hotspots

- Schieferbergwerk
- Trockene Heiden/ Felskuppen

 LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures

Administration de la nature et des forêts

LU000202 Vallée de la Tretterbaach et affluents de la frontière à Asselborn
 LU0001003 Vallée de la Tretterbaach
 LU0001042 Hoffelt – Kaleburn
 LU0001043 Troine/Hoffelt – Sporbaach



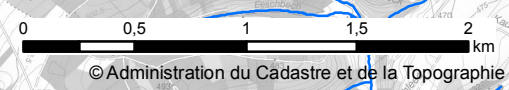
KARTE 6
Zonen

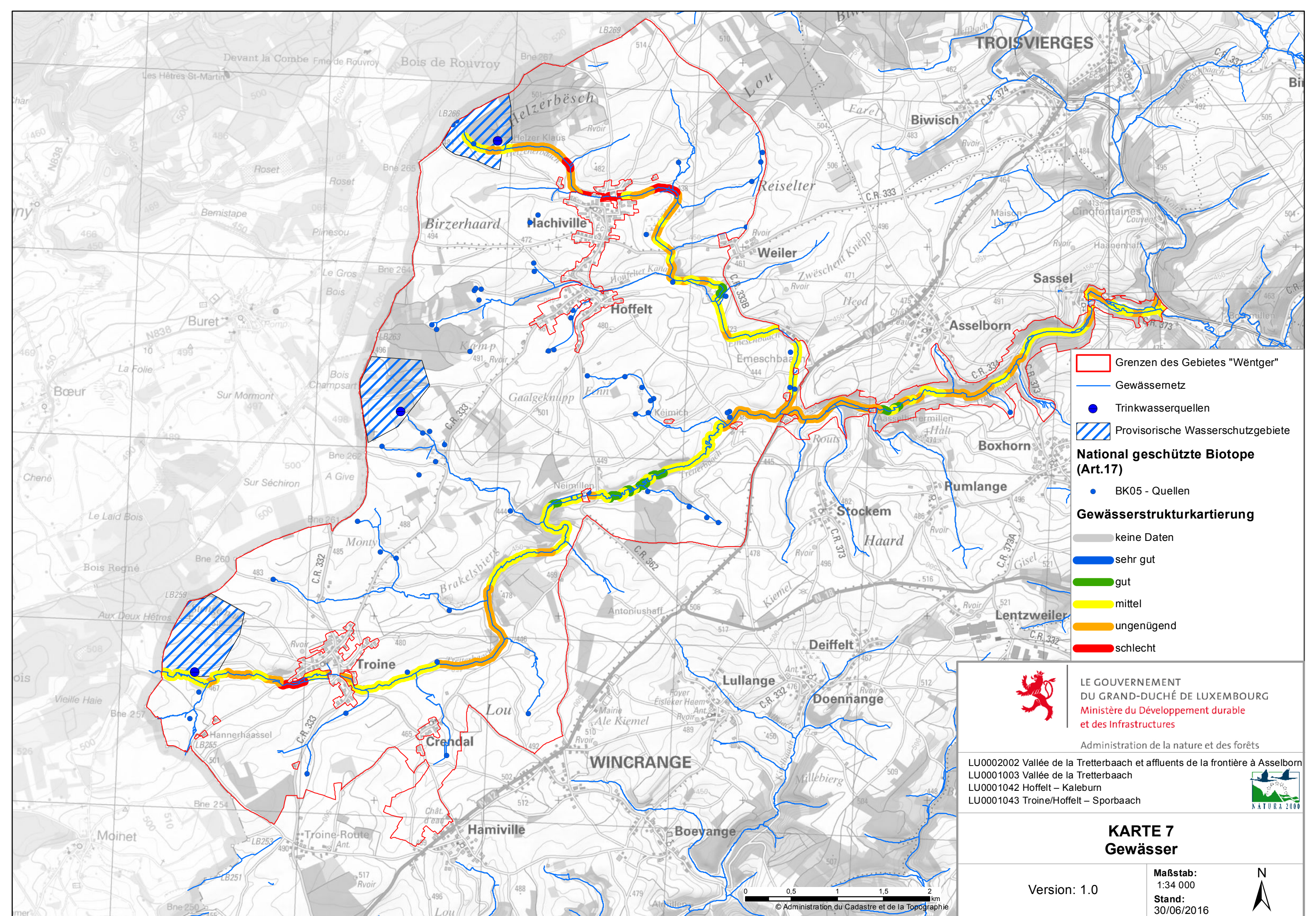
Version: 1.0

Maßstab: 1:34 000
Stand: 29/09/2016



© Administration du Cadastre et de la Topographie





- Grenzen des Gebietes "Wëntger"
 - Gewässernetz
 - Trinkwasserquellen
 - Provisorische Wasserschutzgebiete
- National geschützte Biotope (Art.17)**
- BK05 - Quellen
- Gewässerstrukturkartierung**
- keine Daten
 - sehr gut
 - gut
 - mittel
 - ungenügend
 - schlecht



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures

Administration de la nature et des forêts

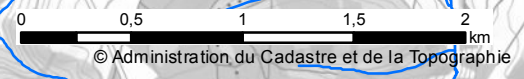
LU0002002 Vallée de la Tretterbaach et affluents de la frontière à Asselborn
LU0001003 Vallée de la Tretterbaach
LU0001042 Hoffelt – Kaleburn
LU0001043 Troine/Hoffelt – Sporbaach



**KARTE 7
Gewässer**

Version: 1.0

Maßstab:
1:34 000
Stand:
30/06/2016



© Administration du Cadastre et de la Topographie

Résumé

La « Vallée de la Tretterbaach » d'une superficie de 3146 ha est formée par quatre zones Natura 2000. Elle couvre une partie du haut plateau ardennais autour des localités de Wintrange, Hachiville, Troine et Hoffelt et englobe les vallées de la Troine, de la Sporbaach, de la Helzenerbaach, de l'Emeschbaach et de la Brakelsbaach. Le site est surtout occupé par les terres agricoles (4/5 de la surface) alors que les forêts occupent environ 15% de la surface du site et sont dominées par les formations résineuses. Un des intérêts principaux du site consiste en la présence de zones humides bien développées ainsi qu'une boulaie tourbeuse qui représente sur ce site plus d'1/3 de l'ensemble de ce biotope au niveau national.

Une des espèces phare de la zone est la Cigogne noire, qui niche dans la région et recherche les ruisseaux et prairies humides comme zones de nourrissage. Ces biotopes hébergeaient également les derniers couples de Tariers des prés. Une vingtaine d'espèces d'oiseaux figurant sur la Liste Rouge Luxembourgeoise nichent dans cette zone, tels que la Bergeronnette printanière et le Pipit farlouse. Les plateaux agricoles dominés par les labours et des prairies intensives, hébergent des espèces menacées, tels que l'Alouette des champs ou la Caille des blés. Les Pie-grièches grise et écorcheur ont besoin de structures paysagères sur es prairies dominant les fonds de vallée humides.

A noter la présence de Cuivrée des marais dans plusieurs zones humides de la zone qui nécessite des prairies humides à renouée de bistorte. De plus, un étang au lieu-dit « Kaleburn » abrite le Triton crêté, seul endroit au nord du pays où on retrouve cet amphibien hautement protégé.

Les grands objectifs de gestion seront la restauration des cours d'eau et la protection des sources, l'extension des prairies le long des cours d'eau ainsi que la restauration d'une mosaïque paysagère et la création de corridors écologiques sur les plateaux agricoles.

Zusammenfassung

Das Gebiet der Tretterbaach, mit einer Gesamtfläche von 3146 ha, setzt sich aus 4 Natura 2000 Zonen zusammen. Es bedeckt ein Teil des Ardener Hochplateaus der Ortschaften Wintrange, Hachiville, Troine und Hoffelt und die Täler der Troine, Sporbaach, der Helzenerbaach, der Emeschbaach sowie der Brakelsbaach. In Punkto Landnutzung spielt die Landwirtschaft die wichtigste Rolle im Plangebiet (4/5 der Fläche). Die überwiegend aus Nadelwald bestehenden Wälder machen lediglich 15% der Fläche aus.

Eines der Hauptziele des Plangebietes stellen die ausgedehnten Feuchtgebiete in den Bachtälern dar, außerdem befindet sich ein charakteristischer Birkenmoorwald im Gebiet der 1/3 dieses Biotoptyps auf nationaler Ebene ausmacht. Eine der Zielarten des Gebietes ist der Schwarzstorch, der im Gebiet nistet und seine Nahrung in den Bächen und den Feuchtwiesen findet. In diesen Biotopen nisten nicht nur ungefähr 20 Rote-Liste Arten, wie die Schafstelze und der Wiesenpieper sondern sie waren auch Lebensraum für die letzten Vorkommen des Braunkehlchens in Luxemburg. Die acker- und grünlanddominierten Agrarflächen, stellen einen Lebensraum für bedrohte Arten wie Wachtel, Feldlerche, Neuntöter und Raubwürger dar.

Zu erwähnen ist weiterhin das Vorkommen des Großen Feuerfalters, der zwingend auf Schlangenkötterichwiesen angewiesen ist, sowie des Kammmolches, der als isolierte Population in einem Stillgewässer nahe „Kaleburn“ zu finden ist.

Die Managementmaßnahmen sollten dementsprechend auf eine Verbesserung der Gewässerqualität und -struktur, sowie auf eine Extensivierung des Offenlandes abzielen. Zusätzlich sind der Quellenschutz und die Verknüpfung der Lebensraumeinheiten sowie die mosaikartige Strukturierung des Offenlandes prioritäre Ziele.